

**P
O
L
Y

A
K
T
I
V**



**Feiern zum Jubiläum
in allen Bundesländern**



Inhalt

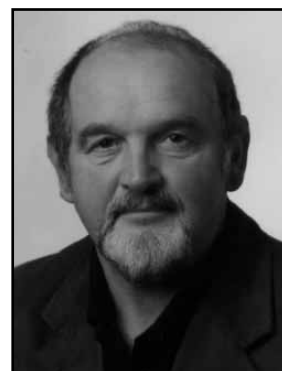
Editorial:	2
Jubiläumssitzung:	3 - 4
Tirol: PTS St. Johann	5 - 6
Steiermark: 40 Jahre PTS	7 - 9
Burgenland: 40 Jahre PTS	10 - 11
SOAK 2006: Programm	12
Anmeldung	13
Oberösterreich: Tschernobylkinder	14 - 15
Projekt Dia@log	15
Tirol: Juniors for juniors	16
Mechatronik/MNI	17 - 18
Kooperation	19
Wien: Projekt der PTS 15	20
Tirol: Integration PTS Lienz	21
Steiermark: Textilkunst	22 - 23
Tirol: Tag der offenen Tür	24
Landeswettbewerbe:	25 - 27
Tirol: IdeenPark 2006	28 - 29
Steiermark: PTS Leibnitz	29 - 30
PTS Murau	31
Information	31
Die letzte Seite: Beitrittserklärung	32

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Verein zur Förderung der Polytechnischen Schule, Polytechnische Schule Perg, Dirnbergerstr. 45, 4320 Perg.

Für den Inhalt verantwortlich: Dir. Lothar Grubich
Redaktionelle Bearbeitung: Dir. Lothar Grubich
Layout: SR Dipl.-Päd. R. H. Rettenbacher.
Druck: CD Compact-Druck, 8600 Bruck a.d. Mur
Alle: Polytechnische Schule Perg, Dirnbergerstraße 45, 4320 Perg.

Polyaktiv ist das interne Mitteilungsblatt des Vereines zur Förderung der Polytechnischen Schule und erscheint drei mal jährlich.



Liebe Polyaktive!

In den vergangenen Monaten gab es breite Zustimmung von Eltern, Wirtschaftstreibenden und Institutionen für die PTS. Die Bedeutung unseres Schultyps wurde hervorgehoben und die PTS als Schnittstelle zum Berufseintritt deutlich betont.

Eine österreichweite „IBW-Studie“ aus dem April 2006 mit dem Titel „Innovative Ansätze zur Überleitung Schule-Berufsbildung an der PTS“ ist abgeschlossen und wird in Kürze zur Verfügung stehen. Diese Studie, die auch unter pts.schule.at einsehbar wird, beruht auf ExpertInnengesprächen und Analysen von regionalen Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten. Die SOAK 2006 in Bregenz beschäftigt sich mit dem Erwerb von Grundkompetenzen und im Auftrag des bm:bwk gibt es im Internet die Broschüre „Aktive Berufsorientierung in der PTS“.

Die PTS ist wie immer in Bewegung und ist auch im neunten Jahr seit der Reform 1997 innovativ und den Gegebenheiten der Zeit Rechnung tragend. Gerade die jetzt neu entstehenden Sozialpraktischen Tage oder „Tacheles-Tage“ zeigen, dass Erziehung nur durch Beziehung möglich ist.

Ein erfülltes und arbeitsreiches Unterrichtsjahr geht in die Endphase. Und es ist beachtenswert, wenn die Identifikation mit der PTS sich so weit entwickelt hat, dass Absolventen der PTS stolz auf ihren Schultyp sind.

Mit den besten Wünschen
Dir. Lothar Grubich, Bundesobmann

Jubiläumssitzung in St. Johann in Tirol

Die Einweihung seines neuen Schulzentrums, das 25-Jahr-Jubiläum als Schulleiter und 40 Jahre „POLY“: Das waren der Gründe zum Feiern für OSR Sepp Feiner von der PTS St. Johann in Tirol noch nicht genug. Er wünschte sich, dass auch die Jubiläumssitzung des Vereins **POLYaktiv**, dem er als Gründungsmitglied und langjähriger Ländervertreter sehr verbunden ist, im Reigen seiner Feiertage stattfindet. Und **POLYaktiv** kam dieser Einladung sehr gerne nach.

So konnte Sepp Feiner am Nachmittag des 27. April 2006 nach Sektempfang und feierlicher Fanfare durch ein Bläserensemble der Landesmusikschule St. Johann i. T. neben dem Bundesobmann Dir. Lothar Grubich mit seinem Vorstand und den Ländervertretern eine Reihe von Ehrengästen begrüßen, die aus vielen Teilen Österreichs angereist waren.

Neben RR Karl Havlicek und Dir. Franz Haider aus dem bm:bwk waren die „Ehemaligen“ Hans Kreuzberger und Franz Haitzmann aus Salzburg sowie Egmont Maier und Werner Auer aus Tirol ebenso angereist wie BSI Othmar Weißenlehner aus St. Pölten und BSI Georg Scharnagl aus Kitzbühel. Gäste der Festsitzung waren auch die Tiroler PTS-Direktoren Reinhard Wachtler (Landeck), Klaus Kandler (Schwaz), Paul Hofbauer (Innsbruck), Walter Leitner-Hölzl (Brixen i. Th.) und Christoph Hundegger (Kössen) sowie Hans Walder (pts.schule.at).

Bezirksschulinspektor Georg Scharnagl (Kitzbühel) überbrachte die Grüße des Tiroler Landesschulinspektors HR Dr. Reinhold Wöll.

Im Mittelpunkt der Festsitzung stand die Präsentation eines Streifzuges durch die zehnjährige Geschichte des Vereins von Obmann Lothar Grubich. Er blickte zurück auf die Gründungsversammlung in Marchtrenk, die Obleute Dr. Peter Jäger und Herbert Mattersberger (Gedenken), stellte den aktuellen Vorstand samt Ländervertretern vor und erzählte von den vielen interessanten Veranstaltungen und Begegnungen bei den Sommerakademien, die inzwischen in nahezu allen Bundesländern stattgefunden haben. Gleichzeitig wurden auch die vielen Aktivitäten anderer Art in Erinnerung gerufen. In seinem Ausblick auf die Zukunft ging es Lothar Grubich um die gemeinsame Kraftanstrengung für unsere Polytechnische Schule.

Im Anschluss daran gab es auch eine Reihe von Gratulationen: Es gab Dank und Urkunde für den Gestalter der POLYaktiv-Zeitung und Gratulation zum 60er an Rudi Rettenbacher, Dank und Geschenk für Gottfried Schneider für seine Tätigkeit als Schriftführer, Gratulation an Hannes Pierzinger zum 50er, Gratulation an Dagmar Hutterer zum Titel Oberschulrätin und



Im Mittelpunkt der Festsitzung stand die Präsentation eines Streifzuges durch die zehnjährige Geschichte des Vereins von Obmann Lothar Grubich.



Sepp Feiner (re.) begrüßt die Gäste der Festsitzung - den Tiroler PTS-Direktor Reinhard Wachtler (Landeck), die „Ehemaligen“ Franz Haitzmann und Hans Kreuzberger aus Salzburg.



Gratulation an Hannes Pierzinger zum 50er



Karl Havlicek dankte dem Verein für alle Aktivitäten, für die Durchführung der Sommerakademie mit vielen Teilnehmern und für die hervorragende Arbeit der PTS mit all seinen zahlreichen sehr engagierten Lehrern unter erschwerten Rahmenbedingungen.

Dank der Obfrau-Stellvertreterin Theresia Haueis an Vorsitzenden Lothar Grubich.

Am Ende des offiziellen Teiles der Jubiläumssitzung meldeten sich Ehrengäste zu Wort. BSI Georg Scharnagl lobte die Arbeit der PTS, findet es aber schade, dass die Anerkennung der PTS im Hinblick auf die Berufsschule nicht stattgefunden hat.

Karl Havlicek dankte dem Verein für alle Aktivitäten, für die Durchführung der Sommerakademie mit vielen



Dank der Obfrau-Stellvertreterin Theresia Haueis an Obmann Lothar Grubich.

Teilnehmern und für die hervorragende Arbeit der PTS mit all seinen zahlreichen sehr engagierten Lehrer/-innen unter erschwerten Rahmenbedingungen. Aus seiner Sicht ist die Orientierung nach vorne und auch eine engere Kooperation mit der Berufsschule äußerst wichtig.

Othmar Weißenlehner gratulierte der Polytechnischen Schule St. Johann i. T. zu den neuen Räumlichkeiten und dem Verein zum Jubiläum. Er wünscht sich verstärkte Entwicklungsarbeit in den Fächern BOL, PBW und NÖG, mehr projektmäßiges Arbeiten in diesen Gegenständen, mehr Raum und Zeit für Persönlichkeitsentwicklung, im Sinne einer Vision PTS 2010. Im Anschluss an das Abendessen erfolgte auf Einladung der PTS St. Johann eine Podiumsdiskussion unter dem Titel „Wirtschaft und Schule“. (siehe Bericht über die Eröffnung der PTS St. Johann i. T.)

Die Jubiläumssitzung, das war vor allem beim abend-



lichen Kaminesgespräch spürbar, war mit Sicherheit ein Zeitpunkt zum Innehalten, zum Nachdenken und zum Dankbar sein für viele wichtige Entwicklungsschritte hin zur hochwertigen Qualität der Polytechnischen Schule in Österreich. Mit einiger Sorge wird allerdings der Istzustand im Hinblick auf die Diskussionen rund um das österreichische Schulsystem betrachtet. Trotzdem wird der Verein mit großem Einsatz im Sinne einer modernen Schulentwicklung weiterarbeiten zum Wohle der engagierten Lehrerschaft und der anvertrauten Jugendlichen.

Bericht: Dir. Elisabeth Bachler
Fotos: Polyaktiv

Ein großer Tag für die PTS St. Johann in Tirol!

Die neue Polytechnische Schule konnte offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden. Die Planungs- und Baugeschichte liest sich wie ein Hürdenlauf in mehreren Etappen. Besonders erfreulich war, dass „ganz Österreich“ vertreten durch **POLYaktiv** mitfeierte. Nach vielen Vorbereitungsarbeiten konnte Dir. OSR Sepp Feiner am Freitag, 28. April um 11:30 Uhr ca. 130 geladene Gäste im Foyer des Kommunalzentrums St. Johann begrüßen. Vor dem festlich geschmückten Saal gab Dir. Feiner noch ein Interview für Tirol-TV, bevor ein Bläserquartett der LMS St. Johann mit einer Fanfare die Gäste „in den Saal holte“.



Als Ehrengäste konnten begrüßt werden: RegR Karl Havlicek und ADir. Franz Haider vom bm:bwk, Hofrat LSI Dr. Wöll, Dekan Dr. Trausnitz, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Höfle, die Bürgermeister der 10 Sprengelgemeinden, Bezirksschulinspektor Georg Scharnagl, Bundesobmann Dir. OSR Lothar Grubich mit seinem Team von **POLYaktiv**-Österreich, zahlreiche Direktoren der Tiroler PTS und aller Schultypen des Bezirkes Kitzbühel, Vertreter der Wirtschaftskammer und vom AMS, Sponsoren und Pressevertreter.



Nach der offiziellen Begrüßung gab es eine Power-Point-Präsentation der Bauchronik auf Großleinwand. Auf „40 Jahre POLY“ wurde natürlich nicht vergessen.

Nach einem Marsch von Johann Sebastian Bach durch das hervorragende Bläserquartett unserer Kollegen von der LMS wurden vier Kollegen, die 1966 mit dem Unterricht am Polytechnischen Lehrgang St. Johann in Tirol begannen, geehrt – darunter RegRat Erich Rettenwander, unser Bezirksschulinspektor von 1990 - 1998. Eine weitere Ehrung gab es für unser erstes Stammlehrerteam, das gemeinsam seit 1978 „212 Poly-Jahre am Buckel“ hat.

Es folgte die Vorstellung des gesamten jetzigen Lehrteams - sieben junge Kollegen/-innen konnten durch die stetig steigenden Schülerzahlen an unserer Schule in den letzten Jahren angestellt werden. Sie sind alle auf PTS-Fachbereiche spezialisiert und ergeben eine ideale Mischung mit unserem „212-er Team“! Vor der nächsten Ehrung gab es die Grußworte des Standortbürgermeisters Josef Grander, ein besonderer Vorkämpfer für unsere Schule – schon 1998 hatte er den Neubau der PTS St. Johann in Tirol in seinem Wahlprogramm. Fünf Persönlichkeiten bestimmten in den letzten drei Jahrzehnten ganz wesentlich die schulische Tätigkeit von Dir. Feiner und damit auch die Schulentwicklung der PTS St. Johann in Tirol:

RegRat Dr. Walter Bodner, längstdienender BSI in Österreich (1963 – 1990) brachte mich 1973 von der Kaserne wieder in die Schulstube zurück. Nach acht Jahren an der Hauptschule kam ich 1981 an den Polytechnischen Lehrgang in St. Johann.

Reg.Rat Karl Havlicek sorgte dafür, dass ich in den 90-er Jahren vom Schulversuch „PL 2000“ nicht mehr loskam.

Bürgermeister Josef Grander und LSI Dr. Reinhold Wöll sorgen seit 15 Jahren

wohlwollend für die Umsetzung meiner Schulentwicklungsideen.

Last but not least meine Gattin Angelika, die seit 35 Jahren meine berufliche Arbeit voll unterstützt!

Die Festansprache teilten sich Reg.Rat Havlicek und Hofrat Dr. Wöll. Danach erfolgte die offizielle Schlüsselübergabe durch Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Höfle in Form von Logo, Chipkarte und Pincode im Weidenkorb.

Mit der Tiroler Landeshymne und der Weihe des Hl. Josef als Schutzpatron unserer Schule durch Dekan Dr. Trausnitz endete der offizielle Festakt!

Bei einem warmen Buffet, zubereitet von unserer Tourismusgruppe, fühlten sich alle sichtlich wohl und ließen den angenehmen regnerischen Nachmittag des 28. April 2006 ausklingen.



Dir. OSR Sepp Feiner

Podiumsdiskussion vom 27. April 2006

Im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten in der letzten Aprilwoche wurde zu einer großen Podiumsdiskussion „Schule – Wirtschaft“ geladen. Dazu konnten wir am Podium begrüßen:

KommR Egon BLUM, bm:wa + Regierungsbeauftragter für Lehrlingsausbildung und Jugendbeschäftigung

ADir. Franz HAIDER, bm:bwk – Sektion I/Abt. PTS

Hofrat Dr. Reinhold WÖLL, Landesschulinspektor für Tirol

KommR Patrizia FRISCHAUF-ZOLLER, Vizepräsidentin der WKO Tirol

Dir. OSR Lothar GRUBICH, Bundesobmann von POLYaktiv-Österreich

Dr. Karin KLOCKER, Geschäftsführerin vom AMS Tirol

Klaus LACKNER, Obmann der Wirtschaftskammer des Bezirkes Kitzbühel und **Josef GRANDER**, Bürgermeister von St. Johann in Tirol und Vorsitzender der 10 PTS-Sprengelgemeinden

Vor Beginn der Diskussion wurden in einer kurzen Ehrung sieben Betriebe des Bezirkes Kitzbühel für ihre langjährige und intensive Kooperation mit der PTS St. Johann ausgezeichnet. In einer gemeinsamen Aktion von PTS St. Johann, Wirtschaftskammer und Bezirksschulrat Kitzbühel wurden von jedem Fachbereich Urkunden und ein Amboss mit Holzsockel, der von den Schülern der Werkstätten Metall und Holz in liebevoller Kleinarbeit hergestellt wurde, überreicht.

Folgende Betriebe wurden geehrt:

Fa. Maschinen Feyersinger, Going – Fachbereich Metall

Fa. Stefan Lackner, St. Johann – Elektro

Fa. Tischlerei Sepp Hofer, Oberndorf – Holz

Fa. Steinmetz, Fliesen, Ofenbau Widauer, Going - Bau

Fa. Holztechnik Egger, St. Johann - Handel-Büro

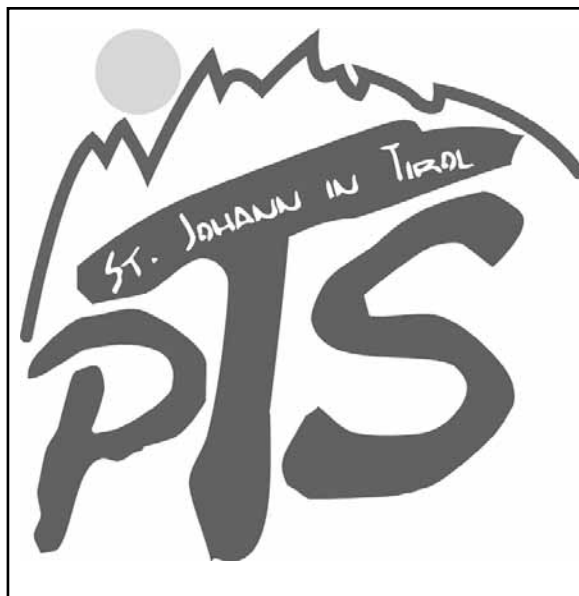
Fa. Friseur Eberl/Frau Kernstock, St. Johann - Dienstleistungen

Fa. Wellnesshotel Bichlhof, Kitzbühel - Tourismus



Diese Betriebe zählen natürlich auch zur großen Gruppe unserer Sponsoren, die unsere Schule jährlich mit namhaften Barbeiträgen und/oder mit Sachleistungen und Materiallieferungen unterstützen!

Die Zusammenarbeit der PTS St. Johann in Tirol mit der heimischen Wirtschaft funktioniert sehr gut. Es sind ca. 300 Betriebe, die jährlich bei den Schnuppertagen und beim Betriebspraktikum eingebunden werden. Die Leistungen, die dabei die Betriebe erbringen sind enorm – die PTS St. Johann übergibt dafür in Fachbereichsklassen gut ausgebildete und vor allem motivierte Lehranfänger. Unsere Schule versteht sich als Zentrum für Berufsorientierung und Berufsbildung – als Partner der Jugend und der heimischen Wirtschaft!



Hervorragend moderiert wurde diese ca. zweistündige Diskussion im Kaisersaal in St. Johann von Bezirksschulinspektor Georg Scharnagl.

Nach einem Eingangsstatement von Komm.-Rat Blum, dass von den 150 Besuchern mit viel Interesse verfolgt wurde, stellte der Moderator den acht Vertretern von Schule und Wirtschaft am Podium die Fragen so präzise, dass sie mit „ohne wenn und aber“ beantwortet werden mussten. Dies wirkte auch positiv auf das Publikum – wiederholt kamen Anfragen und Stellungnahmen aus dem Saal. Dabei blieben auch Probleme wie Behaltspflicht und Integrative Lehrausbildung nicht ausgespart.

Dir. Sepp Feiner bedankte sich bei allen Teilnehmern an der Podiumsdiskussion und möchte dieses Treffen von Schule und Wirtschaft fix in den Schuljahreskalender aufnehmen.

Der Ausklang dieser gelungenen Abendveranstaltung erfolgte mit interessanten Gruppengesprächen an der Bar im Foyer.



Dir. OSR Sepp Feiner

40 Jahre Poly in der Steiermark

Mehr als 700 Gäste, unter ihnen Landesrätin Dr. Bettina Vollath, NRAbg. Mag. Elisabeth Grossmann, LAbg. Erwin Dirnberger, LAbg. Karl Petinger, BH HR Dr. Klaus Mayr, Bgm. Franz Buchegger, LSI Herbert Buchebner in Vertretung von LSI Hermann Zoller, FI Gertraud Reisinger, FI Herbert Grassegger, die BSI Augustin Kargl und RR Rudolf Reiter, Mag. Dr. Peter Härtel, Prof. Mag. Dr. Erwin Kämmerer, sowie zahlreiche PTS-Lehrer/-innen und PTS-Direktor/-innen aus allen Regionen der Steiermark waren am 31. März ins Volksheim Köflach gekommen, um 40 JAHRE POLY STEIERMARK würdig zu feiern. In einem bunten Programm, in dem ehemalige POLY-Schüler als Sänger, Musikanten und Sportler ebenso auftraten wie Schüler/-innen dieses Schuljahres, wurde gleichermaßen Blick in die Vergangenheit wie Ausblick in die Zukunft getätigt.

Dir. Gerhard Enzi von der veranstaltenden PTS Köflach brachte in seiner Festrede eine Chronologie der PTS, beginnend mit der schwierigen Entstehungszeit des Polytechnischen Lehrganges in den 60er Jahren bis hin zur modernen Polytechnischen Schule und erwähnte, dass gerade die PTS immer wieder jener Schultyp war, der sehr viele Schulversuche erprobte, die dann in späterer Folge auch Einzug in das Regelschulwesen der Hauptschule gefunden haben.

Direktor Enzi dankte den anwesenden steirischen POLY-Pionieren, die mit dem Schulversuch POLY-2000 in den 90er Jahren eine wesentliche Neuausrichtung der PTS konzipiert haben. „Besonders stolz sind die Lehrer/-innen der steirischen Polytechnischen Schulen auf die Berufsförderung, finden doch etwa 85 % aller Jugendlichen

am Ende eines PTS-Jahres eine fixe Lehrstelle“, so Dir. Enzi. Weiters dankte der Festredner den steirischen Schulerhaltern, die im Zuge der Neuausrichtung der Polytechnischen Schule viel Geld in die Errichtung neuer Werkstätten investiert, und auch immer wieder die Bedeutung dieses Schultyps erkannt und entsprechend gefördert haben.

Schließlich bedankte sich Dir. Enzi bei den vielen Betrieben für die langjährige gute Zusammenarbeit mit der PTS und die immer vorhandene Bereitschaft, Schnupperlehrlinge und Lehrlinge aufzunehmen und auszubilden.

Bunter Programm-Mix

In einem bunten Programm-



Kalcher Patrick, noch vor 2 Jahren Schüler der PTS Köflach, nunmehr bereits Vize-Juniorenweltmeister im Kickboxen

Mix sprachen zwei ehemalige PTS-Religionslehrer Dank- und Bittgebete und in einer Gedenkminute wurde der verstorbenen Schüler/-innen und Lehrer/innen gedacht. Zeitzeugen der ersten Stunde wurden mit Lehrer-Handkatalogeintragungen aus den 60er Jahren konfrontiert und erzählten heitere Episoden

aus der Urzeit des PTS. Weiters traten ehemalige PTS-Schüler als Sänger und Musikanten auf und was aus PTS-Schülern sportlich geworden ist, demonstrierten ein Breakdance-Staatsmeister und ein Kick-Box-Vizeweltmeister. Weitere Highlights waren die Köflacher PTS-STOMP-Formation, die die schulische Arbeit in den

Fachbereichen demonstrierte, sowie eine Köflacher PTS-ROCK-Band dieses Schuljahres. Ein PTS-VIDEO zeigte den Besuchern sehr eindrucksvoll, wie sich die Polytechnische Schule in den letzten Jahren zu einer modernen, attraktiven Schulform gewandelt hat. Stellvertretend für die steirischen Polytechnischen

Schulen überreichte Dir. Karl Pöttler von der PTS Eisenerz Dir. Enzi eine wunderschöne Uhr aus steirischem Erzbergit. In einer PTS-Absolventenrede erläuterte ein ehemaliger Schüler des Polytechnischen Jahrganges 1983/84, an Hand seines persönlichen Werdeganges vom PTS-Schüler zum Ing. Mag. (FH), welche Karrieremöglichkeiten ein Absolvent einer Pflichtschule hat, wies darauf hin, dass nach oben hin keine Grenzen gesetzt sind und hob besonders die jetzt angebotene Berufsreifeprüfung, die zur Zeit vom Land Steiermark mit 100% gefördert wird, als eine ideale Weiterbildungsform nach abgeschlossener Lehre hervor.

Grußworte der Festredner

Frau LRn Dr. Bettina Vollath, zuständige Ressortleiterin für alle steirischen Pflichtschulen, lobte in ihrer Festrede den starken Praxisbezug und die innovative Weiterentwicklung der Polytechnischen Schulen. „Ich bin froh, dass ich mit den Polytechnischen Schulen auf gute stabile Grundmauern aufbauen darf. In keiner anderen Schule haben Schülerinnen und Schüler mehr und länger Gelegenheit, sich mit der Frage der eigenen Fähigkeiten,



Dir. Gerhard Enzi von der PTS Köflach begrüßt mehr als 700 Gäste zum großen Jubiläum 40 JAHRE POLY.

40 Jahre Poly in der Steiermark



Stellvertretend für die steirischen Direktoren/-innen überreicht Dir. Karl Pöttler von der PTS Eisenerz dem Gastgeber Dir. Gerhard Enzi eine wunderschöne Uhr aus steirischem Erzbergit.



POLY-Zeitzeugen der ersten Stunde überlegen, welche Lehrerhandkatalog-Eintragung wohl zu ihnen passen könnte.



Gollner Robert, ehemaliger PTS-Schüler, Staatsmeister in der 8er-Formation im Breakdance, begeisterte mit seinen akrobatischen Übungen.



Unter den Gästen LRn Dr. Bettina Vollath, ranghöchste steirische Politikerin, zuständig für alle steirischen Pflichtschulen.

Interessen und Neigungen auseinanderzusetzen und die 85 % im Bereich der Berufsüberleitung sind wohl ein eindeutiges Signal“, so LRn Dr. Vollath.

Herr Mag. Dr. Peter Härtel, Geschäftsführer der Steirischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft, überbrachte die Botschaft, dass die Polytechnischen Schulen jene Schulen sind, die sowohl an den Bedürfnissen der heranwachsenden jungen Persönlichkeiten, als auch an den Bedürfnissen der Wirtschaft am stärksten ausgerichtet sind. „Nicht nur auf die 85 % im Bereich der Berufsüberleitung können die PTS stolz sein, sondern es erscheint auch erwähnenswert, dass über 80 % der Jugendlichen sich in jenen Lehrberufen

wiederfinden, auf die sie sich auch schon im Fachbereich der PTS vorbereitet haben“, so Dr. Härtel.

Mag. Matthias Hartmann, Geschäftsführer der KRENHOF AG, zeigte als kompetenter Vertreter der Wirtschaft auf, welche wertvolle Funktion eine berufsvorbereitende Schule wie die Polytechnische Schule erfüllt und wie fehlgesteuert vieles in unserem Bildungssystem verläuft. Eltern überschätzen aus Prestigegründen sehr oft die schulischen Leistungen ihrer Sprösslinge, zwingen diese in höher bildende Schulen, in denen sie meist maßlos überfordert sind. Nachprüfungen, Wiederholungen und Drop-Outs sind vorprogrammiert. Mag. Hartmann: „Wird die Gesellschaft immer mehr verschult? Wir seitens der Wirtschaft denken, die Schraube ist bereits überdreht! Bereits jetzt werden hochqualifizierte Mitarbeiter für minderqualifizierte Tätigkeiten eingesetzt!“ Allen aus der Seele gesprochen hat Mag. Hartmann, als er meinte, die Aussage „Unsere Kinder werden immer blöder“ sei ein Generationenproblem und ein Autoritätsproblem. Hartmann: „Die Wirtschaft ist der Meinung, dass in den Schulen ein wenig fester durchgegriffen werden sollte.“

BSI RR Rudolf Reiter würdigte die Arbeit der steirischen PTS-Lehrer/-innen und hob die tolle Vernetzung der steirischen Polytechnischen Schulen als echte Lern- und Arbeitsgemeinschaft hervor. BSI Reiter zum Jubiläum:

„Wenn es diese großartige Veranstaltung nicht schon gäbe, müßte man sie erfinden! Eine großartige Veranstaltung, die heißt: DAS POLY VOR DEN VORHANG!“

40 JAHRE PTS war ein gelungenes Fest, ein Fest voller Erinnerungen aber auch voller Zukunftserwartungen, eine starke Demonstration der steirischen Polytechnischen Schulen.

Dir. Gerhard Enzi, PTS Köflach

Es war ein gelungener Abend

40 Jahre PTS Birkfeld



Eröffnung mit dem Radetzkymarsch



Schülergruppe beim „Bandltanz“



Die Ehrengäste



GPA Präsident W. Katzian bei der Festrede

Eingeladen waren Eltern, Vertreter der heimischen Wirtschaft und der Politik und Inspektoren der Schulbehörde. Sie kamen zahlreich und hatten die Möglichkeit Jugendliche an ihrer Ausbildungsstätte zu erleben.

Das Rahmenprogramm - Musik, Tanz und Vortrag und Sketches – brachten die Schüler/-innen professionell und mit Engagement über die Bühne.

Der Hauptreferent des Abends Wolfgang Katzian, Präsident der Gewerkschaft der Privatangestellten, betonte die Wichtigkeit einer fundierten Ausbildung und die Notwendigkeit lebenslangen Lernens.

Über 12 Industrie- und Wirtschaftsbetriebe stellten sich an Messeständen vor, und beantworteten Fragen zur Lehrlingsausbildung.

Frau Dir. Weirer verwies in ihrer Rede auf die exzellenten Zahlen in der Berufsüberleitung - 90 % der Abgänger der PTS haben einen Lehrplatz. Ihr Hauptanliegen ist es ein Klima zu schaffen, in dem junge Menschen nicht nur als Wirtschaftsfaktoren sondern als Individuen und Persönlichkeiten willkommen sind.

Ein sehr positiver Rückblick und viele gute Wünsche für die Zukunft rundeten den Abend ab.

40 Jahre PTS Oberpullendorf

Am 7. April 2006 feierte die Polytechnische Schule ihr 40-jähriges Bestehen. Im Rathaussaal der Stadtgemeinde Oberpullendorf wurde dieses Geburtstagsjubiläum in einem großartigen Festakt und unter Teilnahme von mehr als 200 Personen würdig gefeiert.

Ebenfalls in diesem Rahmen wurde der 77. Geburtstag der Joseph Haydn Schule gefeiert. Schüler brachten Tänze, Lieder und ein Sprechstück dar. Die 40-jährige Geschichte wurde mit Aktivitäten aus den vergangenen Jahren und mit Schülern von damals wunderbar dargebracht.

Ein würdiges Fest unter Anteilnahme vieler Eltern, ehemaliger Lehrer und vieler Prominenz aus Bezirk und Land. Aus diesem Anlass wurde eine Festschrift mit folgenden Themen erstellt:

„40 Jahre Polytechnische Schule 77 Jahre Joseph Haydn Schule“

Diese Festschrift gibt es in den Buchhandlungen von Oberpullendorf um 10,- Euro zu kaufen.

DIE JOSEPH-HAYDN-SCHULE

Die Joseph-Haydn-Schule – eben erst 75 Jahre alt geworden – ist ein Zeitdokument der Stadt Oberpullendorf, ja des gesamten Burgenlandes. Eng verbunden mit dem Werden des jüngsten Bundeslandes hat dieses Schulhaus eine bewegte Vergangenheit. Der Aufbau, aber auch der Untergang des Burgenlandes spiegelt sich in diesem Haus wider, ebenso der Aufschwung des Bezirksvorortes Oberpullendorf zu einer mustergültigen Schulstadt.

Eine deutsche Schule im ungarischen Sprachraum 1921 kam das Burgenland zu Österreich – Oberpullendorf wurde Bezirksvorort. Durch den Zuzug vieler Beamter wurde der Wunsch nach einer deutschen Schule in diesem ungarischen Sprachraum immer lauter.

Eine Bürgerinitiative im Jahr 1927 – sicher eine der ersten in unserer jungen Republik – wies auf die Missstände im Schulbereich hin und forderte die Errichtung einer neuen Schule.

Die finanzielle Lage der Gemeinde war aber nicht so rosig, dass an einen Neubau einer Schule gedacht werden konnte, so sprang der „Deutscher Schulverein Südmark“ ein, der sich mit Unterstützung von Land und Gemeinde um dieses Bauvorhaben bemühte.

1928 begann man mit dem Bau, 1929 war das Schulhaus bezugsfertig und am 30. Juni 1929 wurde es eingeweiht. Es war für die damalige Zeit überaus modern, hatte einen Turnraum, Lehrerwohnungen, einen Raum für Filmvorführungen und ein Planschbecken für Kinder – das bedingte natürlich einen gewaltigen Andrang.



Ehrengäste: Dir. OSR Otto Fruhmann, BH HR Mag. Klaus Trummer, LA Mag. Werner Gradwohl, Bürgermeisterin Anneliese Schmucker, BSI OSR Wolfgang Kery, Präs. d. Bgld. LSR Dr. Gerhard Resch, LA Erich Trummer, LRin Verena Dunst, LA Anni Schlaffner

Krieg und Zerstörung

Nachdem die ungarische Schule (Standort war der Platz der heutigen Raiffeisenbank) aufgelöst wurde, war ein Zubau unerlässlich, der 1941 während des Krieges erfolgte. In dieser Zeit wurde die Gemeinde Eigentümerin der Schule.

5 Klassen Volksschule, 3 Kindergartengruppen, eine Gewerbfachschule und die Bauernschule (über den Winter) waren im Haus untergebracht.

Im Jahr 1944 musste das Gebäude zum Teil einer Pioniertruppe zur Verfügung gestellt werden, was einen Wechselunterricht zur Folge hatte. Schließlich musste der Schulbetrieb Ende 1944 gänzlich eingestellt werden, da das Haus als Magazin des Stellungsbaues verwendet wurde, ja sogar als Hilfslazarett, da das Krankenhaus überfüllt war.

Am 30. März 1945 – es war der Karfreitag – erreichten die Kampfhandlungen Oberpullendorf, und aus ungeklärter Ursache begann dieses eben erst modernisierte Gebäude zu brennen. Während der Kampfhandlungen war an ein Löschen nicht zu denken – die Joseph-Haydn-Schule brannte bis auf die Grundmauern nieder.



Wiedereröffnung als Hauptschule

Erst 1947 wurde mit den Aufräumungsarbeiten begonnen und mit Hilfe des Landes begann der Wiederaufbau. Während der Arbeiten wurde der Wunsch laut, die Schule als Hauptschule wieder zu eröffnen. Oberpullendorf war nämlich der einzige Bezirksvorort, der keine Hauptschule besaß. Trotz Widerstandes der umliegenden Orte, die Hauptschulen führten, beschloss der Landtag die Umwidmung in eine Hauptschule und am 3. November 1950 begann der Unterricht dieser neuen Hauptschule. Die Feierliche Einweihung erfolgte am 12. November 1950 durch Landesrat Josef Lentsch, LSI Ing. Novak, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Kollwentz und Bürgermeister Emmerich Ribarits.

1956 war das Schulgebäude wieder Unterkunft für Soldaten. Während der Revolution in Ungarn waren im Haus Einheiten des Bundesheeres zur Grenzsicherung untergebracht

1966 – Gründung des Polytechnischen Lehrganges

Am 1. September 1966 trat ein umfassendes neues Schulgesetz in Kraft. Es war dies die Reaktion auf eine UNO-Resolution aus dem Jahr 1950, die das Verbot der Jugendarbeit regelte und eine verlängerte Schulpflicht auf neun Jahre notwendig machte. Ein 9. Gymnasialjahr wurde in einer Volksabstimmung abgelehnt, die Einführung der Schulpflichtverlängerung wurde trotz Widerstand der Wirtschaft – die damals in der Zeit des Wirtschaftsaufschwunges den Ausfall eines Lehrlingsjahrganges schwer verkraftete – eingeführt. Es war eine schwere Geburt und es gab unterschiedliche Vorstellungen. Eine 5. Volksschulklasse stand ebenso zur Diskussion wie eine 5. Hauptschulklasse. Der Kompromiss war der Polytechnische Lehrgang, der ab dem 1. September 1966 in organisatorischem Zusammenhang mit der Hauptschule geführt wurde.

Neubau der Zentralschule

Wieder war es Platzmangel, der einen Neubau einer Volksschule und einer Hauptschule notwendig machte. In diese neue Zentralschule zog die Volksschule im Jahr 1963 ein, die Hauptschule verließ ihre Geburtsstätte im Jahr 1969, nachdem von 1967-69 ein neues Gebäude errichtet wurde.

Im Haus blieb nur der Polytechnische Lehrgang (jetzt Polytechnische Schule). Die Schule war aber noch nicht selbstständig, sondern an die Hauptschule angeschlossen. Es wurden drei Klassen geführt, der Schulleiter war Hauptschuldirektor OSR Josef Wukovits.

Erst ab dem 1. September 1971 wurde der Polytechnische Lehrgang eine selbstständige Schule, zum Direktor wurde OSR Franz Feymann aus Neutal bestellt.



Geburtsstätte für die Handelsschule und die Handelsakademie

1969 startete die Handelsschule auf Grund einer Initiative einer Gruppe von Oberpullendorfer Wirtschaftstreibenden. Wieder einmal war die Joseph-Haydn-Schule erste Heimstätte für eine neue Schulform. Auch für die Handelsakademie, die 1972 startete, war dieses ehrwürdige Haus die erste Unterkunft, wobei ein Zubau von zwei Klassen die erste Raumnot linderte. Ein Neubau für die Handelsschule, bzw. für die Handelsakademie war unbedingt notwendig, diese neue Schule wurde im Jahr 1977 bezogen.

Wieder war der Polytechnische Lehrgang die einzige Schulform im Haus. Damals gab es 112 Schüler in vier Klassen.

In den Jahren 1981 und 1988 wurde das Haus umfangreich renoviert, die Fußböden erneuert, der Werkraum neu adaptiert und Türen und Wände frisch gestrichen.

Im Jahr 1997 gab es wieder eine grundlegende Reform des Polytechnischen Lehrganges, der ab diesem Zeitpunkt „Polytechnische Schule“ genannt wird.

Vor allem im Bereich der Berufsgrundbildung gab es neue Herausforderungen. Die Lehrerausbildung für diese Fächer hatte oberste Priorität, zusätzlich musste das Schulhaus diesen neuen Anforderungen angepasst werden, vor allem die Einrichtung verschiedener Werkstätten (Holz, Bau, Elektro, Metall) war notwendig.

Heimstätte für alle Polytechnischen Schulen des Bezirkes ab 1. 9. 2002

Der Rückgang der Schülerzahlen machte sich auch auf der 9. Schulstufe bemerkbar. Im Schuljahr 2000/01 wurden nur mehr zwei Klassen geführt, nachdem es im Bezirk Oberpullendorf noch weitere fünf Polytechnische Schulen gab, die an Hauptschulen, bzw. an eine Volksschule angeschlossen waren.

Sparmaßnahmen der Regierung waren ausschlaggebend, dass die Polytechnischen Schulen des Bezirkes zusammengelegt wurden.

Die Änderung der Schulsprengel-Verordnung durch die Bgld. Landesregierung erfolgte mit 1. September 2002. Die Polytechnischen Schulen des Bezirkes wurden aufgelöst und in Oberpullendorf zusammengelegt.

Es waren dies die PTS Deutschkreutz, PTS Großwarasdorf, PTS Lackenbach, PTS Lockenhaus, angeschlossen an die jeweilige Hauptschule und die PTS Neckenmarkt, angeschlossen an die örtliche Volksschule.

Seit 1. September 2002 ist die Polytechnische Schule Oberpullendorf der einzige Standort im Bezirk. Im Schuljahr 2004/05 besuchen 93 Schüler in vier Klassen die PTS.

Die Stadtgemeinde als Schulerhalter

Natürlich waren Sanierungsarbeiten laufend notwendig und die Stadtgemeinde als Schulerhalter war ständig gefordert, zeigte aber stets Verständnis für die Wünsche seitens der Schulleitung.

Namensgebung

Leider gibt es in keiner Chronik einen Hinweis über die Namensgebung der Schule als Joseph-Haydn-Schule. Wahrscheinlich wollte man das Schulhaus als Kulturstätte mit diesem großen Künstler Joseph Haydn (1732-1809) verbinden, der von 1761-1790 als Dirigent und Kapellmeister beim Fürsten Esterhazy gewirkt hat. Möglicherweise war auch der 200. Geburtstag, den man kurze Zeit nach der Einweihung feierte, der Grund für die Namensgebung.

Sommerakademie 2006



21. bis 24. August 2006, Bregenz, Hotel Schwärzler

Montag, 21.08.06

- 14.00 Uhr Seminarbeginn:
Aktuelles aus dem Bereich der Schulpolitik, des Bundesministeriums und von POLYaktiv
Dir. Franz Haider, OSR Dir. Lothar Grubich
- 15.00 Uhr Grundlagen für konstruktives Lernen
Projekt „Tacheles“ = „Klartext reden“ (Soziales Lernen in Gruppen)
Mag. Andreas Prenn

Dienstag, 22.08.06

- 08.30 Uhr Kompetenzorientiertes Lernen
Frau Dipl.-Päd. Lumetsberger
- 14.00 Uhr Lernen mit Lerninseln
Frau Dir. Elisabeth Weirer

Mittwoch, 23.08.06

- 08.30 Uhr Berufsüberleitung – Duale Ausbildung – Zukunftsperspektiven
Herr Bernd Herb, Wirtschaftskammer Vorarlberg
Herr Dir. Bertram Summer, Landesberufsschule Bludenz
Herr Guntram Obwegeser, PTS-Lehrer und Lehrlingsausbildner
- 14.00 Uhr Exkursion zur Fa. Doppelmayr, Lifte und Seilbahnen

Donnerstag, 24.08.06

- 09.00 Uhr Bregenz als Kultur- und Festspielstadt
Festspiel- und Kongresshaus Bregenz mit allen technischen Einrichtungen
Eine Führung durch das generalsanierte Festspielareal
- 11.00 Uhr Schlussrunde

Unterkunftsmöglichkeiten:

Hotel Schwärzler **** (Seminarhotel)
6900 Bregenz, Landstr. 9 (Nähe Autobahnabfahrt Bregenz Weidach)
Tel.: 05574/4990-0 www.s-hotels.com / schwarzler@s-hotel.com

Pension.Cafè Weidach **
6900 Bregenz, Landstr. 17
Tel.: 05574/74142 weidach@inode.at

Pension-Gasthof Linde **
6900 Bregenz, Arlbergstr. 54 (10 Min. Gehweg zum Seminarhotel)
Tel.: 05574/42949

Anmeldung zur SOAK 2006

Ich melde mich **verbindlich** zur diesjährigen PTS- SOMMERAKADMIE in Bregenz an.

Montag, 21. August 2006 bis Donnerstag, 24. August 2006

Name:

Schuladresse:

Telefon:

Fax:

Privatadresse:

Telefon:

Mail:

Zimmerreservierung im Hotel/Pension vorgenommen

(Bitte vollständig ausfüllen, damit bei Unklarheiten Kontakt aufgenommen werden kann)

Anmeldungen bitte zurücksenden an:

Bezirksschulrat Bregenz, BSI Mattweber Fritz

6900 Bregenz, Bahnhofstraße 10

Fax.: 05574/4960-298 oder E-Mail: fritz.mattweber@lsr-vbg.gv.at

„Tschernobylkindern helfen“

Projekt 2006 der PTS Freistadt

Schüler/-innen der Dienstleistungsgruppen der P4 und P5 werden bereits zum 7. Mal aktiv für Kinder aus Weißrussland.

Am 26. April 2006 jährt sich die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl zum 20. Mal. Schwere Krankheiten und vor allem Krebserkrankungen haben bei den Kindern in Weißrussland dramatisch zugenommen.

Rund ein Fünftel Weißrusslands, eine Fläche so groß wie Tirol, Ober- und Niederösterreich zusammen, gilt als verseucht. In diesen Gebieten leiden rund 500.000 Mädchen und Buben unter der Katastrophe vom 26. April 1986. Sie wachsen in armen Verhältnissen auf und kennen nichts anderes als diese triste, strahlenverseuchte Umgebung. Sie nehmen die Strahlungen

vor allem durch verseuchte Lebensmittel wie Milch und Gemüse auf. Kinder sind dort sehr viel stärker betroffen als Erwachsene, weil ihr Körper die hohen Strahlendosen viel schlechter abbauen kann. Die Zahl der Krebserkrankungen (vor allem Leukämie und Schilddrüsenkrebs) steigt von Jahr zu Jahr und auch die Zahl der Missbildungen bei neugeborenen Kindern nimmt weiter zu.

Im Haus der Jugend („Karlingerhaus“) in Königswiesen verbringen jährlich immer wieder Kinder aus Weißrussland (meistens 30) einen dreiwöchigen Erholungsaufenthalt.

Die Schüler/-innen setzen sich aktiv mit der Thematik auseinander, sie sammeln Kleidung und Schulsachen, gehen aber auch zu Freistädter Firmen, um Sach- und Geldspenden zu organisieren. Von den Geldspenden werden Schulsachen für die Kinder angekauft. (Jedes Kind nimmt bei der Heimreise eine Bananenschachtel voll mit Kleidern mit, auch für Eltern und Geschwister sind Kleider dabei).

Mit Unterstützung der Freistädter Firmen und der Eltern der Schüler konnten wir den Kindern mehrmals an die 50 Bananenschachteln mit Kleidung, Schul- und Spielsachen überreichen.

Diesmal konnten diese Geschenke am 27. März 2006 an die weißrussischen Kinder übergeben werden.

Das Spannendste für die Schüler/-innen ist dann immer das gemeinsame Treffen im „Haus der Jugend“ in Königswiesen, wo die Kinder aus Weißrussland zu Gast sind. Die Geschenke und gesammelten Kleidungsstücke werden dort überreicht, ein



gemeinsamer kreativer Nachmittag mit Kaffeejause verbracht.

Gemeinsam wurden bereits T-Shirts und Kapperl gestaltet, Perlen gefädelt, Billets gestaltet, Ostereier marmoriert. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten wurden auch die sprachlichen Barrieren überwunden und neue Freundschaften geknüpft.

Einen Denkanstoß, warum es so wichtig ist, die Kinder bei uns aufzunehmen und zu beschenken, bietet folgender Buchausschnitt:

Im Buch „Die Stimmen der Kinder von Tschernobyl“ (E. Schuchardt/ L. Kopelew) heißt es:

„Wissen Sie, was das Schlimmste ist? Das Schlimmste im Leben ist das Gefühl, vergessen zu sein. Wir alle hier in Tschernobyl, wir fühlen uns vergessen. Dazu kommt das Verlassensein - auch von den eigenen Freunden, die, Sie wissen das ja, aus dem verstrahlten Gebiet umgesiedelt worden sind. Wir, die wir geblieben sind, kommen uns vor wie Verlassene, fast lebendig begraben. Verstehen Sie, darum brauchen wir die Hoffnung. Eine Fahrt ins Ausland ist wie ein Licht, das dort angezündet wird, und das, wenn es wieder zurückkommt, die Dunkelheit erhellt.“

„Wissen Sie, natürlich wäre es schön, wenn unsere Kinder hier bei uns im eigenen Land Urlaub machen könnten. Dann wären sie einfach ganz nah, und die Eltern hätten nicht so schreckliche Angst, weil sie so weit weg ins Ausland reisten. Aber auf der anderen Seite sehe ich doch, was die Erholung in unseren eigenen Sanatorien bewirken kann. Natürlich haben sie fast alles. Man sagt auch, sie

hätten gesunde Nahrung, Schlaf und gesunde Luft. Sie könnten im Wald spielen, sie könnten Pilze sammeln; aber verstehen Sie, es fehlt das Entscheidende:

Sie kommen genauso zurück, wie sie hingefahren sind. Sie kommen nicht mit einem neuen Bild von einem anderen Leben zurück. Sie kommen ohne Zukunftshoffnung wieder. Genauso, wie sie weggefahren sind. Das hilft uns jetzt nicht weiter. Darum müssen sie ins Ausland fahren, verstehen Sie?“

Das Projekt war laut den Schüler/-innen ein „voller Erfolg“, sie empfanden es als „Lernen fürs Leben“.

Unser Projekt „Tschernobylkindern helfen“ wurde 2002 bei „Helfen beim Helfen“ der Sparkasse und Kronen Zeitung prämiert.

Am Donnerstag, dem 28. November 2002 bekamen wir den stolzen Hauptpreis von € 2500,- von Landeshauptmann Josef Pühringer und anderen Prominenten überreicht.



Bericht und Fotos: Maria Aumayr-Hackl, zuständig für den Fachbereich Dienstleistungen an der PTS Freistadt.

Projekt Di@log - IT-Schüler der PTS Perg helfen älteren Menschen moderne Informations- und Kommunikationstechnik anzuwenden.



Auch das Lernen gestaltete sich für die Teilnehmer sehr angenehm - je eine Schülerin betreute einen Senior.

Wie zufrieden die Teilnehmer waren, zeigte sich auch in dem Wunsch, beim nächsten Mal gerne wieder die PTS Perg als „Schüler“ zu besuchen.

Begeistert nahmen die Schülerinnen und Schüler des Fachbereichs für Informationstechnologie (IT) unter der Leitung Ihres Fachvorstandes Dipl.-Päd. Ing. Mag. Dietmar Chodura an der Aktion Di@log des Landesmedienzentrums (BIMEZ) und des Landes OÖ teil, schlüpfen in die Lehrerrolle und versuchten in einem von ihnen selbst vorbereiteten und selbst geleiteten Seminar, Senioren die neuen Technologien verständlich zu erklären.

Der Lehrstoff war dabei speziell auf die Wünsche der älteren Teilnehmer zugeschnitten und sofort für sie zu Hause verwertbar. Unter anderem wurden Internetnutzung inkl. e-Mailversand oder digitale Bildbearbeitung aber auch die Nutzung des Office-Paketes behandelt.

Die Betreuung übernahmen die Schülerin dabei vorbildlich und einfühlsam.



Bericht und Fotos: PTS Perg

Pimp your Key Junior company

Erfolgreicher Abschluss des Wirtschaftsprojektes „Junior for Juniors“ an der PTS Stubai

Seit vielen Jahren erleichtert die Polytechnische Schule Neustift ihren Schülern mit praxisnahem Unterricht und innovativen Projekten den Berufseinstieg.

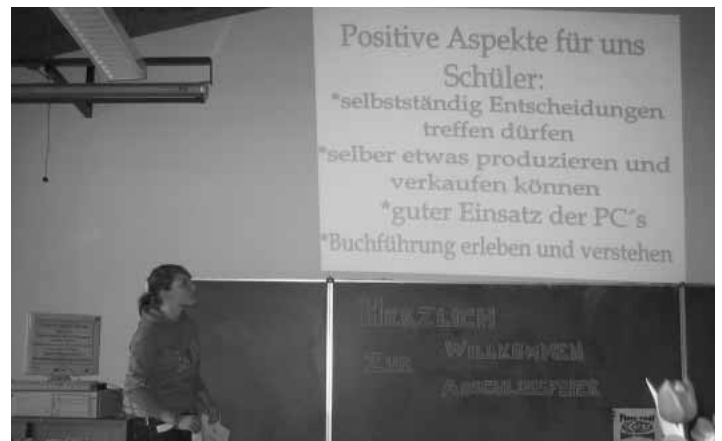
Im heurigen Schuljahr beteiligte sich die Handel/Büro-Gruppe am Projekt „Junior for Juniors“ der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Österreichs. Bei Junior handelt es sich um ein internationales Projekt, welches sämtliche Forderungen der Wirtschaft an die Schule – sei es Praxisnähe, Verständnis für Wirtschaftszusammenhänge oder das Vermitteln von Schlüsselqualifikationen – fördert. Unter dem Motto „Learning business by doing business“ wird den Schülern die Möglichkeit geboten, eigene Erfahrungen im realen Wirtschaftsleben zu sammeln.

Die Schüler der PTS Stubai waren die Ersten österreichweit, die die Möglichkeit, ein eigenes Unternehmen zu gründen und außerhalb der „Schulmauern“ zu führen, wahrgenommen haben.

Die Aufgabenstellung an die Schüler begann bei der Entwicklung einer Geschäftsidee, führte sie über die Produktion eines selbst entworfenen Produktes, das Marketing und den Verkauf bis hin zum korrekten Abschluss der Finanzen. Durch den Verkauf von 20 Anteilsscheinen am Unternehmen erhielten die Schüler ein Startkapital von Euro 100,-. Die Schüler mussten alle weiteren Aktivitäten selbst finanzieren und versuchen im realen Wirtschaftsleben „zu bestehen“ und einen Gewinn zu erzielen.

Die Handel/Büro-Gruppe der PTS Neustift entschied sich für die Produktion von selbstkreierten Schlüsselanhängern, die sie unter dem Namen „Pimp your key Junior Company“ im Raum Innsbruck/Stubaital bekannt machten. Innerhalb von 4 Monaten erzielte das Junior Unternehmen einen Rekordgewinn von Euro 19,40 pro Anteilsschein, der den einzelnen „Aktionären“ ausbezahlt wurde.

In Kombination mit dem theoretischen Unterricht konnte den Schülern ein enorm hohes Maß an Wissen vermittelt werden. Die vielen positiven Erfahrungen und Rückmeldungen ließen dieses Projekt zu einem vollen Erfolg werden.



Präsentation bei der Abschlussveranstaltung durch Geschäftsführerin Anna Denifl



Produkte der Firma „Pimp your key Junior Company“

MECHATRONIK/MINI Projekt

Präsentation des neuen Fachbereiches

Ein besonders großen Tag erlebten die Schüler des Fachbereiches Mechatronik der Polytechnischen Schule Kufstein. Sie durften ihren neuen Fachbereich der Öffentlichkeit präsentieren. Zahlreiche Unternehmer aus der Region, Vertreter der Stadt und der WKO und des AMS folgten der Einladung und sahen eine spannende Vorführung.

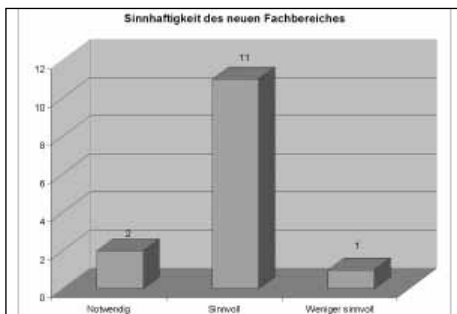
Als Ehrengast konnte der Regierungsbeauftragte für Jugendbeschäftigung und Lehrlingswesen, KR. Egon Blum, begrüßt werden. Er wurde auch sogleich von den Schülern in die Darbietung einbezogen.

MECHATRONIK spiegelt die technische Entwicklung in den Bereichen Mechanik und Elektronik wider. Ergänzt wird diese Verbindung durch Einbeziehung von EDV-Kenntnissen.

Um die Jugendlichen weiterhin zeitgemäß und effizient auf die Berufswelt vorzubereiten, bietet die Polytechnische Schule Kufstein seit heuer einen speziellen Fachbereich MECHATRONIK an. In diesem Bereich wird jedoch nicht nur der Lehrberuf „Mechatroniker“ ausgebildet, sondern eine Reihe weiterer verwandter Lehrberufe wie etwa Maschinenmechaniker, Elektromaschinenmechaniker, Elektroniker, Anlagenelektriker.

ENTWICKLUNG DES FACHBEREICHES

Im Rahmen der Entwicklung des Fachbereiches wurde besonders Wert darauf gelegt, eine enge Kooperation mit der Wirtschaft, und im Besonderen mit lokalen Unternehmen anzustreben. So wurde schon bei der Ausarbeitung des Lehrplanes und der Aufteilung der Stundenanzahl je ein Betrieb aus den Sparten Elektronik, Maschinenbau und Mechatronik eingebunden. Gemeinsam mit Lehrlingsausbildern dieser Unternehmen wurde ein Konzept erstellt und weitere regionale Betriebe angeschrieben, um ihnen unser Vorhaben zu präsentieren. Sie erhielten eine CD-Rom mit Informationen. Anschließend wurden sie gebeten, uns ein Feedback in Form eines vorbereiteten Fragebogens zu geben. Die Auswertung der Rückmeldungen (Rückmeldungsquote von 56 %) zeigte ein äußerst positives Bild.



Auch für die Zukunft planen wir mit Betrieben eng zusammenzuarbeiten. Es geht nicht nur darum, finanzielle Unterstützung zu erhalten, sondern im Rahmen von „Human Sponsoring“ Facharbeiter der einzelnen Unternehmen einzuladen um mit den Schülern direkt zu arbeiten.

Auch die Ausstattung der neuen Mechatronik-Werkstatt, die dank zahlreicher Sponsoren und durch die großzügige Unterstützung der Stadt errichtet werden konnte, wurde bei der Präsentation unter die Lupe genommen.

STUNDENAUFTEILUNG MECHATRONIK

WERKSTATT (5 h)

Konkrete Praxisübungen aus dem Metall- und Elektrobereich. Werkstücke aus Metall nach Plan herstellen, Installationsübungen, Löten im Elektronikbereich.

MECHATRONIK GRUNDLAGEN (3 h)

Vermittlung von theoretischen Grundlagen aus Metall/Elektro, Grundwissen Elektrotechnik, Mechanik u Elektronik, Aufbau von Schaltungen, Werkstoffkunde.

ANGEWANDTE INFORMATIK (3 h)

Wie funktioniert ein Computer? Grundbegriffe der Informatik, Programmierpraktikum Automatisierungstechnik, Einsatz von Lego Mindstorms und Fischertechnik Computing Bausätze, Grundlagen der Pneumatik und Elektropneumatik, Elektronikpraktikum.

UNTERRICHTSSPRACHE ENGLISCH

BERUFS- UND PERSÖNLICHKEITSBILDUNG (1 h)

Ich und die anderen, Arbeiten im Team, Umgangsformen, Tipps für das Vorstellungsgespräch.

TECHNISCHES ZEICHNEN/CAD (1 h)
Computerunterstütztes Zeichnen, Anfertigen von Plänen.

MNI-PROJEKT IM SCHULJAHR 2005/06

Besonders stolz waren die Schüler, die im Rahmen der Präsentation auch das Projekt „Explore a company“ – wie kann ein Betrieb behindertengerecht werden“ vorstellten, auf die Rückmeldungen der anwesenden Lehrerinnen.

Ein erstes Projekt im Fachbereich Mechatronik im Schuljahr 2005/06 nannte sich „Explore a company“. Ziel des Projektes ist es, mit Hilfe von speziellen Lernbaukästen, Maschinen und Robotermodelle zu konstruieren, am PC die Steuersoftware dafür zu schreiben und die angefertigten Modelle in Bewegung zu setzen. Schwerpunkt der konstruierten Modelle ist die behindertengerechte Adaption eines Unternehmens für seh- bzw. gehbehinderte Arbeitnehmer. Es ging aber nicht darum, das Rad neu zu erfinden, sondern bekannte Technologien zu hinterfragen, zu verstehen und zu adaptieren. Das Projekt stellte auch nicht den Anspruch, die Modelle wirklich in die Realität umzusetzen.

Die Jugendlichen arbeiteten im Team und entschieden sich, folgende Ideen umzusetzen:

- ☺ **Leitsystem durch das Gebäude**
- ☺ **automatische Türen**
- ☺ **Aufzugsystem**
- ☺ **höhenverstellbare Sitze und Tische**

Projektziele

Im Laufe der Arbeit am Projekt zeichneten sich drei Ziele ab, die uns besonders wichtig waren und die wir versuchten umzusetzen: Besonders an unserem Projekt ist, dass es sich dabei um eine Kombination von Begreifen und Verstehen der Technik und Schulung von Sozialkompetenzen handelt. Es geht in unserem Projekt um Menschen. Ihnen soll durch technische Maßnahmen geholfen werden. Das Projekt diente daher dem Abbau von Vorurteilen und etwaigen Hemmschwellen. Unsere Jugendlichen sollten sensibilisiert werden, sie sollten in der Lage sein, sich in die Lage Betroffener



Schüler erklären den Fachbereich: Alexander und Markus erklären Lehrinhalte des Fachbereichs Mechatronik.

hineinzusetzen („Wie ist es eigentlich, wenn ...?“) und den Kontakt mit seh- und gehbehinderten Mitmenschen suchen.

Vielen Elektronikbausätzen fehlt oft der Bezug zur Realität und zu einer besonderen Gruppe von Menschen, dem wirkt unser Projekt entgegen. Wir wollten unser Projekt so anlegen, dass Ergebnisse der Arbeit in die Berufswelt transferiert werden können. Uns Lehrpersonen war es wichtig, als Wissensvermittler in den Hintergrund zu treten, das selbstständige Lernen und die Teamarbeit zu fördern, um dem Ziel - theoretisches Fachwissen praktisch umzusetzen – gerecht zu werden.

Erfreulicherweise waren die Rückmeldungen bei der Projektpräsentation vor Lehrherren, Eltern zukünftiger Schüler und KR Egon Blum, Regierungsbeauftragter für Jugendbeschäftigung und Lehrlingswesen, an die Jugendlichen derart positiv, dass auch die Schule und der Fachbereich Mechatronik öffentlich in ein gutes Licht gerückt wurden. Somit konnte noch ein drittes Projektziel, mit Mechatronik Akzeptanz zu finden, erreicht werden.

PROJEKTERGEBNISSE

Das offensichtlichste Ziel, mit computer-gesteuerten Modellen die behinderten-gerechte Adaption eines Unternehmens zu planen, ist erreicht worden.

Alle vier Teams konnten ihre Pläne und Ideen in die Tat umsetzen und funktionierende Modelle anfertigen.

Schwieriger war die Evaluierung unseres zweiten Zieles, bei dem es darum ging, ob es gelungen ist, unsere Schüler auf behinderte Mitmenschen zu sensibilisieren. Ein Schlüssel für uns waren die selbstverfassten Projektberichte und Tagebücher der Teams. Aufgrund der Aufzeichnungen stellten wir fest, dass besonders in Projektphasen, in denen an diesem Punkt gearbeitet wurde (siehe „einzelne Projektschritte“), den

Schülern sehr wohl bewusst wurde, wie schwierig es sein muss, den Alltag mit einer Behinderung bewältigen zu müssen. Ein Schüler merkte auch später noch an, dass er einen querschnittgelähmten Jungen seiner Nachbarschaft nun mit ganz anderen Augen sehe. Einem Jugendlichen fiel auf, dass auch alte Mitmenschen mit vielen solcher Probleme konfrontiert sind, und er forderte, dass auch an sie gedacht werden muss.

Uns Lehrpersonen war es wichtig, nicht nur Fachwissen zu vermitteln, sondern im Besonderen soziale Kompetenzen zu vermitteln und üben. Diese persönlichkeitsbezogenen Schlüsselqualifikationen werden in Zukunft noch mehr von Lehrherren eingefordert werden. Gespräche mit Lehrlingsausbildnern zeigten, dass in technischen Lehrberufen Jugendliche, die es gelernt haben, eine Aufgabe gestellt zu bekommen, dabei selbstständig Lösungswege aufzeigen können, also mitdenken, und bereit sind, sich in die Lösung des Problems zu verbeißen, notwendig sind. Wichtig ist es allerdings, sich trotz allem Engagement in ein Team einfügen zu können.



Ausprobieren war ausdrücklich erlaubt! Auch Dr. Astleitner von der WKO Kufstein zeigte sich von den Robotern der Schülern begeistert.

Wir wollten auch herausfinden, wie unsere Gruppe auf den Einsatz moderner Unterrichtsmittel reagiert. Viele Schüler kannten vorher weder „Fischertechnik Computing“ noch „Lego Mindstorms“. Sie zeigten sich überaus interessiert in der Erlernung der Programmiersprachen und waren bereit, auf Inputs der Lehrperson mit



KR Egon Blum muss auf den heißen Stuhl: Auch die Zuschauer mussten ihr Wissen über Mechatronik unter Beweis stellen.

selbstständigem Feilen am eigenen Wissen zu arbeiten. Sie wollten selbst herausfinden, wie etwas funktioniert und konnten daher bei der Lösung eines Problems Erfolgserlebnisse erzielen und waren dadurch zusätzlich motiviert. Es war schön anzusehen, dass selbsterlangtes Wissen nicht wie ein Schatz gehütet, sondern in Teambesprechungen ausgetauscht wurde. Lehrherren, die beide Robotersysteme begutachteten, stellten fest, dass diese sehr wohl dabei helfen, einen Einblick in die Steuerung von Maschinen zu geben. Als wichtiges Instrument der Berufsorientierung können Jugendliche dabei erkennen, ob diese Art von Arbeit auch im alltäglichen Berufsleben für sie in Frage kommt.

Wir versuchten, das Projekt auch dahingehend zu nutzen, den Fachbereich Mechatronik unserer Umgebung zu präsentieren. In diesem Zusammenhang berichteten Printmedien und ein lokaler TV-Sender über die Ergebnisse des Projektes. Bei einem „Tag der offenen Tür“, der zukünftigen Schülern einen Einblick in die Polytechnische Schule Kufstein geben sollte, konnten auch die jungen Besucher die voll funktionsfähigen Modelle bewundern.

Die Projektergebnisse stimmten uns sehr positiv und motivierten uns, auch für das Schuljahr 2006/07 ein Nachfolgeprojekt einzureichen. In diesem sollen der Fachbereich Mechatronik von Lehrbetrieben und der Landesberufsschule für Elektrotechnik evaluiert werden und weitere neue Unterrichtsthemen und -mittel ausprobiert werden. In diesem Zusammenhang möchten wir auch dem Team vom MNI Fonds für die tatkräftige Unterstützung danken.

Der neue Fachbereich Mechatronik garantiert eine moderne und gute Ausbildung in technischen Berufen an der Polytechnischen Schule Kufstein.

Bericht: Reinhard Strobl.
Fotos: Michaela Eppacher

KOOPERATION: TOURISMUS – WIRTSCHAFT – SCHULE

Die 27 Schüler/-innen der Tourismusgruppe der Polytechnischen Schule Ötztal haben dem Hotelchef Martin Kuprian gleich zwei ganz besondere Tage zu verdanken. Am Freitag, den 28. April 2006 durften sie zusammen mit den Lehrerinnen Frau Brigitte Neuhauser und Frau Eva Fischer eine Exkursion der besonderen Art unternehmen.

Herr Kuprian lud die gesamte Klasse zu sich ins Hotel Edelweiß nach Obergurgl ein und was da zu sehen war, war wirklich höchst interessant und faszinierend zugleich. Nach einer Teilung der Klasse in zwei Gruppen wurden die Schüler/-innen vom Oberkellner des Hotels sowie vom Hotelchef persönlich quer durch die verschiedenen Gebäude und Zimmer des Hotels geführt.

So erhielten sie einen Einblick in die hoteleigene Tabaktrafik, den Sport- und Modeshop sowie das große Sportgeschäft. Dort wurde ihnen die Kunst des Schischleifens bzw. Schiwachsens mit Hilfe von Maschinen von einem kompetenten Mitarbeiter vorgeführt. Dieser beantwortete anschließend noch geduldig die Fragen der Schüler/-innen. Dass das Hotel Edelweiß über einen eigenen Schilift verfügt, faszinierte sogar die beiden Lehrerinnen. Die beiden Schülergruppen bekamen aber noch einiges mehr zu sehen: so durften sie den Wellness- und Fitnessbereich genauestens unter die Lupe nehmen. Besonders interessant fanden alle die Hotelhalle, in der sich ein kaminloser Feuerofen befand.

Die Gästezimmer verschiedener Kategorien wurden ebenfalls besichtigt. Ein erstes Kennenlernen mit Herrn Mario Komorowski, dem Chefkoch des Hotels, fand an diesem Tag in der Hotelküche statt. Die einzelnen Kochbereiche wurden den beiden Gruppen erklärt und gezeigt. Als krönenden Abschluss an eine wirklich sehr interessante Führung erhielt die gesamte Gruppe sowie die beiden Lehrerinnen ein 3-Gänge-Menü von den Kellnern so professionell serviert, dass sich alle wie richtige Hotelgäste fühlten.

Mit den Eindrücken, die am Freitag gewonnen wurden, waren natürlich alle sehr gespannt auf Dienstag, den 2. Mai 2006. Es war der Tag an dem der Chefkoch des Hotels Edelweiß, Mario Komorowski, zusammen mit den Schüler/-innen der Tourismus-Gruppe ein 3-Gänge-Menü zubereitet hatte. Bereits in der Früh war Herr Komorowski in die PTS gekommen um noch die letzten Vorbereitungen zu treffen. Ausgestattet mit diversen Kochutensilien, die er extra mitgebracht hatte, begann er die gelieferten Lebensmittel vorzubereiten. Zu Beginn der dritten Stunde gesellte sich auch noch der Hotelchef persönlich dazu, um dieser besondere Schulveranstaltung beizuwohnen. Er erzählte den Schüler/-innen von seinem beruflichen Werdegang und beeindruckte alle mit teils lustigen, teils höchst interessanten Details aus seinem Leben.

Jene Schüler/-innen, die den Berufswunsch eines Kochs bzw. einer Köchin haben, hatten in der Schulküche die besondere Ehre, unter Anleitung von Herrn Komorowski ein 3-Gänge-Menü für 30 Personen zuzubereiten. Einige Schüler/-innen deckten zusammen mit Frau Neuhauser die Tische und verzauberten damit den Serviceraum in einen festlich gedeckten Speisesaal. Genau



zur Mittagszeit wurden dann alle (außer den Köchinnen und Köchen) eingeladen am Tisch Platz zu nehmen und sich von den Kellner/-innen der Tourismus-Gruppe mit einem kulinarischen Leckerbissen verwöhnen zu lassen. Den Beginn bildet eine Rindsbouillon mit Grießnockerln, darauf folgte ein wunderbar zarter Tafelspitz auf Schnittlauchsauc mit Röstkartoffeln und Bouillon-Wurzelgemüse. Den krönenden Abschluss bildete ein zauberhaftes Dessert – gebackene Apfelknödel.

Die Köchinnen und Köche wurden von allen gelobt und durften dann endlich auch ihr wirklich sehr gelungenes Menü verspeisen. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerinnen Frau Neuhauser und Frau Fischer möchten sich auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich bei Herrn Kuprian Martin und Herrn Komorowski Mario vom Hotel Edelweiß in Obergurgl für diese zwei interessanten und einzigartigen Tage bedanken.

Bericht: Eva Fischer und Brigitte Neuhauser

SCHÜLER/-INNEN TOT IM NATIONAL- PARK DONAU-AUEN

Projekt der PTS 15 anlässlich
„10 Jahre Vertragsunterzeichnung“



Foto: der Tod in der Au (Erwin Matl, Wien)



„Unser Lehrer lag regungslos am Rande des Au-Gewässers. Ein Mitschüler informierte uns, dann liefen wir alle zur Unglücksstelle. Was war nur geschehen? Wir kamen näher hin. Alle blickten entsetzt. Unser Lehrer war tot! - Wie war denn das passiert? - Als wir uns von diesem Schock noch kaum erholt hatten, sahen wir ein weiteres Opfer. Ein Mitschüler lag tot an der Böschung. Und um ihn: Frösche, Frösche, Frösche, ... Minuten später entdeckte ein Mädchen ein weiteres Opfer. Diesmal erwischte es ein Mädchen. Sie hing zwischen einem Ast. Hatte sie jemand k.o. geschlagen? War ein Baum auf sie gefallen? Keiner wusste es. Der Auwald wurde zum Horrortrip!“

So spannend – gruselig - furchterregend kann es zugehen, wenn Schülerinnen und Schüler einer Wiener PTS an einem Projekt für eine internationale Ausstellung arbeiten. Die komplette Bildgeschichte aus der PTS 15 mit vielen anderen Objekten zu den Themen „Donau“, „Wasser“, „Donausagen“, „Tiere und Pflanzen“ „Nationalpark“ oder „Störche“ kann man vom 8. Juni bis 8. Oktober 2006 im Wohnturm der Burgruine am Hainburger Schlossberges betrachten.

Vor 10 Jahren, am 27. Oktober 1996, wurde der Staatsvertrag zur Errichtung des „Nationalparks Donau-Auen“ zwischen der Republik Österreich und den Bundesländern Wien und NÖ am Hainburger Schlossberg unterzeichnet und damit auch offiziell eröffnet. - Zuvor drohte 1984 mit dem geplanten Bau des Kraftwerkes Hainburg die endgültige Zerstörung dieses Donauabschnitts mit seinen Auwäldern. Dazu kam es zum Glück nicht.

Sieben Schulen zwischen Wien und Theben (Slowakei) haben in diesem Schuljahr zahlreiche Beiträge für die Jubiläums-Ausstellung erarbeitet. So verwandelte die G 7 der PTS 15 den Schulhof in ein riesiges Freiluftatelier. Aus Gasbetonsteinen wurden Skulpturen und Formen gefräst, gefeilt, gemeißelt und geschliffen. Danach hat man in digitaler Arbeitsweise die neuen Objekte zu den antiken Steinen des Römermuseums in Bad Deutsch Altenburg gestellt. Die Ergebnisse „alte und neue Kunst in Karnuntum“ kann man ebenfalls bei der Ausstellung in Hainburg bewundern.

Text: Erwin Matl, Mai 2006



Foto: Bearbeitung der Ytong-Steinen (Erwin Matl, Wien)

Gelungene Integration an der PTS Lienz

Im September 2005 bekam ich einen Anruf vom Schulamt in Lienz – am folgenden Tag sollte ich an der PTS Lienz als Integrationslehrerin beginnen. Vorfreude auf einen ganz neuen Tätigkeitsbereich und Angst vor dem ganz Neuen wechselten sich ab, hatte ich als Volksschullehrerin doch erst im Sommer eine 4. Klasse Volksschule beendet.

Ursprünglich waren fünf Buben für die Integration gemeldet. Durch eine überaus erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Jugendarbeitsassistentin erhielten zwei Schüler bereits im Rahmen der ersten Schnupperwoche im Oktober einen Lehrplatz.

Eine sehr „bunte“, kleine Gruppe stellte nun meine neue, spannende Aufgabe dar: Johannes, der nach S-Lehrplan unterrichtet wurde, Daniel, der in Mathematik sehr selbständig nach dem Lehrplan der ASO (8. Klasse) arbeitete, in Deutsch hingegen sehr viel Unterstützung vor allem im sprachlichen Bereich benötigte, und Clemens, ein Schüler mit SPF im Bereich Verhalten.

Meine Kolleginnen und Kollegen und ich waren uns schnell einig, dass Clemens möglichst oft im Klassenverband mitarbeiten sollte.

Auch mit Johannes und Daniel arbeite ich den Großteil der Unterrichtsstunden in der Stammklasse. Nur in den Hauptfächern ziehen wir uns in einen eigenen Raum zurück, um eine möglichst individuelle Förderung zu erzielen.

Johannes kam mit einer „Leseblockade“ zu uns. Wie sich herausstellte, war das Artikulieren und Zusammenlauten die größte Hürde für ihn. Auch seine Lesemotivation war sehr gering.

Ich entschied mich dafür, mit Hilfe der Kybernetischen Methode durch Dehnen, -sprechen und -schreiben sowie ganz bewusstes Artikulieren mit visueller Unterstützung durch Mundbilder seine Voraussetzungen für das Erlernen des Lesens nachzuentwickeln.

In den letzten Monaten konnte er tolle Ergebnisse erreichen. Mittlerweile liest er sehr gerne kurze, einfache Texte, auch sein Schriftbild hat sich sehr positiv verändert.

In Mathematik arbeiten wir im Zahlenraum 100 und 1000. In dieser Woche erarbeiten wir das schriftliche Addieren mit Überschreitung des Zehners, worauf wir beide sehr stolz sind (Zitat: „Das hätten Sie am Schulanfang nicht gedacht, Frau Lehrerin, dass ich das lerne, oder?“)

Englisch haben wir gemeinsam mit vier Schülern aus Tschetschenien. Das Modell, Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache und Integrationsschüler gemeinsam zu unterrichten, funktioniert in dieser Kleingruppe sehr gut. Ich lege den Schwerpunkt auf das Sprechen und das Hörverständnis, wovon alle Schüler profitieren. Sehr beliebt ist das Buch „The new you and me 1“ mit der CD-Rom zum Üben. Johannes übernimmt hier am Computer oft die Lehrerrolle, und so macht der Unterricht vor allem eines: Viel Spaß.

Johannes hat ein sehr sonniges Wesen und dank seiner Eltern sehr viel Selbstbewusstsein mitbekommen. Er ist sehr gut in die Gemeinschaft integriert, ist verantwortlich für die ÖJRK-Kassa und auch außerhalb der Schule in verschiedene Vereine eingebunden. Natürlich kommt es mit Mitschülern auch zu Auseinandersetzungen, die sich aber nicht von den ganz normalen Konflikten im Schulalltag unterscheiden.

Nach diesem letzten Schuljahr wird Johannes nach Schloss Lengberg gehen, eine Einrichtung vom Aufbauwerk der Jugend, wo Jugendlichen mit Beeinträchtigungen Kompetenzen für die Arbeitswelt vermittelt werden.

Er freut sich schon sehr auf den neuen Lebensabschnitt, und ich bin mir sicher, dass er seinen Weg erfolgreich meistern wird!



Text: Michaela Oberhuber
Foto: Georg Weiler
(beide PTS Lienz)

„Textilkunst“

Kreativ zeigen sich die Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule Judenburg, die am Gemeinschaftsprojekt „Textilkunst“ des Landesschulrates für Steiermark und des Textilhandels teilnahmen.

Den kreativ-künstlerischen Umgang mit Textilien und Leder lernten die Schüler/-innen in einem Workshop mit der Künstlerin SIMONE SPRINGER kennen. Sie ist eine Taschen- und Schuhdesignerin aus Wien.

Unter dem Thema: Taschen und andere Objekte aus Recyclingmaterial und aus Leder herstellen gingen die jungen Designer mit viel Begeisterung, Kreativität, Interesse, Geschick und Fleiß an die Herstellung ihrer Taschenkollektion, die wirklich sehenswert ist!

Die fertigen Arbeiten sind in den Auslagen des Partnergeschäftes Wimmer in Judenburg zu bewundern.

Einstieg zum Thema „Textilkunst“

- Auseinandersetzung der Bedeutung Taschen, Schuhe und Textilkunst
- Textilkunst - wichtiger Bestandteil des heutigen Lebens
- Was ist Textilkunst?

Projekt für die Aktionstage „Textilkunst“

Die Schülerinnen und Schüler des Fachbereiches Dienstleistung/Tourismus im Gegenstand „Kreatives Gestalten“ der Polytechnischen Schule Judenburg haben am Projekt „Textilkunst“ teilgenommen.

Für die Schülerinnen und Schüler war es eine große Herausforderung mit der Künstlerin Simone Springer Schuh- und Taschendesignerin zu arbeiten.

Vortragende:

Simone Springer

Mag. art., 1998-2000 Cordwainers College, London, Postgraduate Kurs für Schuh- und Taschendesign, Kurs für mit Rahmen genähte Schuhe und 'advanced shoemaking'.

1990-1998 Akademie der Bildenden Künste Wien, Studium der Bildhauerei und der Kunstzerziehung, 2000 Gründung des Multi-Accessoires-Labels 'rosa mosa' gemeinsam mit dem Japaner Yuji Mizobuchi, regelmäßige Präsentation von Kollektionen in Paris, London, Mailand und in Tokyo.

Projektthema:

Taschen und andere Objekte aus Recyclingmaterial und aus Leder herstellen

Am 23.3.2006 fand unser einmaliges Kunstprojekt statt.

- Einführung in das Projekt (inkl. Form, Material und Funktion).
- Besprechung der mitgebrachten gebrauchten Materialien, die in die Herstellung der Werkstücke einfließen werden (Recycling).
- Herstellung von Hand angefertigten Taschen aus gebrauchten Textilien o.ä., auch aus vorhandenen Materialresten wie Schläuchen, Bändern, Gurten, Gürteln, Knöpfen, Leder, schwere Textilien, wie z.B. Loden, Jeansstoffe, etc.
- Ausgehend vom gesammelten Material über Ideen und Skizzen ging es zur Herstellung der Taschen.

Projekt an der Polytechnischen Schule Judenburg



- Taschen wie Schuhe wurden früher und werden auch heute weitgehend aus Neumaterialien gefertigt. Ausschließlich in Krisensituationen kam man weltweit auf die Wiederverwertung bzw. auf die Transformation von vorhandenen Rohstoffen zurück.



Selbthergestellte Taschen

Bewusst wurden teilweise Recyclingmaterialien verwendet um die Schülerinnen und Schüler mit der Problematik der Nachhaltigkeit zu konfrontieren.

Die jungen Designer/-innen zeigten große Kreativität, Begeisterung, Interesse, Geschick und Fleiß bei der Arbeit. Wir alle waren von der Taschenkollektion + Brieftaschen und Kosmetiktaschen begeistert!!!!

Wir hatten alle (Schüler/-innen, Lehrerin, Künstlerin) viel Spaß bei der Arbeit.

Es wurde auch Fächerübergreifend gearbeitet

Im Holzbereich: Wurden Schuhsohlen aus Holz hergestellt. Im Kreativen Gestalten wurden daraus Schuhe angefertigt.

Im Metallbereich: Wurden Taschen und Schuhe aus Metall hergestellt.



v. l.: FI Gertraud Reisinger, Schüler Jahrl Michael, Künstlerin Simone Springer



Schülergruppe mit Fachinspektorin Gertraud Reisinger

Informatik: Textgestaltung Internet – Schuhe früher und heute; Firma der Künstlerin

Politische Bildung: Preisvergleich: Schuhe und Taschen hergestellt in armen Ländern - hergestellt in Österreich.

Einige Schülerrückmeldungen:

Das Projekt war echt cool! Wir hatten viel Spaß und konnten unserer Kreativität freien Lauf lassen! Die Künstlerin war lässig! Es war sehr locker!

Projektpräsentation:

April: Die Arbeiten werden im Textilgeschäft Wimmer mit Foto der Designer, mit Text- und Fotodokumentation ausgestellt. Die Schülerinnen und Schüler führen ihre Kollektion im Geschäft vor. Dann werden die Arbeiten in der Schule ausgestellt.

Abschluss und Höhepunkt unseres Projektes „Textilkunst“ wird die Präsentation am Schulabschlussfest sein. Während einer Modeschau wird die Kollektion vorgeführt.

Abschließend möchten wir uns recht herzlich bedanken, dass wir an diesem Projekt teilnehmen durften.

Fotos: Fr. Mayerhofer (PTS Judenburg)

Projektverlauf aus der Sicht der Künstlerin

Fr. Mayerhofer hat mich engagiert, um am 23.3.2006 an der PTS Judenburg für einen Tag Taschen aus Recyclingmaterial und Lederresten, die teils von Fr. Mayerhofer, teils von den Schüler/-innen gestellt wurden zu entwerfen und anschließend herzustellen. Zwischen 9 und 17 Uhr fertigten insgesamt 7 Schülerinnen und Schüler mit großer Begeisterung Geldbörsen, Handtaschen, ect. nach eigenen Entwürfen, die anschließend in einer Boutique für Oberbekleidung in Judenburg ausgestellt wurden.

Die Schüler/-innen begrüßten diesen abwechslungsreichen Tag, an dem sie Einblicke in die Tätigkeit eines Designers, sowie in die Herstellung von Taschen bekommen konnten. Auch wurde von meiner Seite die Preiskalkulation von Einzelstücken versus Massenproduktion angedeutet um die Sensibilisierung der Schüler/-innen als Konsumenten anzuregen. Ich bedanke mich nachträglich nochmals für die Einladung, es hat mit großen Spaß gemacht!

Grüße aus Wien, Simone

Bundestagung der PTS - LAG – Leiter für Wirtschaftskunde in Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgruppe für GW an HS

Vom 14. – 17. Mai 2006 wurde die Bundestagung für Wirtschaftskunde und Politische Bildung in Hollersbach/Salzburg abgehalten. Die Themen „Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im PBW – Unterricht“ sowie „Der Nationalpark Hohe Tauern und seine wirtschaftliche Auswirkung“ waren die Hauptthemen der Veranstaltung.

Kompetenzerwerb in PBW, die Lehrer/-innenfortbildung und die Möglichkeiten der Steigerung des Unterrichtsertrages wurden im Detail behandelt. Die Wichtigkeit der „PTS im Blickfeld der wirtschaftlichen Entwicklung“ wurde in einem Referat von der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Salzburg hervorgehoben. Die Ergebnisse der Tagung werden im kommenden Schuljahr in den verschiedenen LAG's vorgestellt und sollen bei der Unterrichtsgestaltung für die PBW-Lehrkräfte ein wichtiges Hilfsmittel sein.

Bericht: Dir. Lothar Grubich





Tage der offenen Tür im Rahmen einer Projektwoche 24. – 28. April 2006

Die neue PTS St. Johann in Tirol öffnete für drei Tage ihre Tore und präsentierte die sieben Fachbereiche auf neun Stationen mit Werkstättenbetrieb. Am ersten Vormittag kamen ca. 350 Schüler/-innen von den 3. Klassen der Hauptschulen

St. Johann und Kitzbühel – sie wurden in Kleingruppen zu max. 12 Personen durch die Fachbereiche geführt. – Nachmittags besuchten uns ca. 200 Personen - Eltern unserer heurigen Schüler/-innen sowie Eltern und Schüler/-innen der 4. Klassen der Hauptschulen, die sich nach ihrer Anmeldung für das nächste Schuljahr für spezielle Fachbereiche interessierten.



Der zweite Tag war reserviert für die Teilnehmer an der Festsitzung „10 Jahre POLYaktiv-Österreich“ sowie für Betriebsinhaber und Ausbilder aus den Bezirken Kitzbühel und Kufstein. - Dabei gab es interessante Fachgespräche mit RegRat Karl Havlicek, ADiR. Franz Haider und den Mitgliedern der POLYaktiv-Gruppe.

Besonders erfreulich war, dass sich unter den Gästen ehemalige Bezirksschulinspektoren und PTS-Direktoren befanden.

Am dritten Tag war vor der offiziellen Einweihung Gelegenheit, für unsere 150 geladenen Gäste den Werkstättenbetrieb in allen Fachbereichen zu beobachten.



In Summe wanderten an den drei Tagen ca. 800 Leute durch unsere Schule – alle waren vom hohen Ausbildungsstand unserer Schüler/-innen, vom Engagement unserer Lehrer/-innen und von der Ausstattungsqualität unserer Werkstätten begeistert!



Dir. OSR Sepp Feiner

Landeswettbewerb Polytechnische Schulen 2006, Tirol

Am 3. Mai 2006 war das WIFI Innsbruck zum 9. Mal in Folge Austragungsort des Landeswettbewerbes der Polytechnischen Schulen Tirols in den Fachbereichen Metall- Holz- und Bautechnik. Einen Vormittag lang arbeiteten insgesamt 55 junge Wettbewerbsteilnehmer/-innen an ihren Werkstücken. Die 23 Holztechniker/-innen fertigten eine Kornschaufel aus Fichtenholz und Buche mit handgezinkten Eckverbindungen. Die 16 Metalltechniker zeigten an einer Demoplatte ihr Können und die 16 Bautechniker erstellten eine Mauerecke aus NF-Steinen mit 10 Schichten.

18 Tiroler Schulen nahmen am Wettbewerb teil. Verantwortlicher Organisator in Tirol ist Direktor Hannes Pierzinger von der Polytechnischen Schule Wörgl. Nach der Bewertung einer fachkundigen Jury, wurden am Nachmittag die Landessieger gekürt. Bezirksschulinspektor Georg Scharnagl und Vize-Präsidentin der WK Tirol Patrizia Zoller-Frischauf nahmen die Siegerehrung vor. Sie waren vom Niveau der zukünftigen Lehrlinge - und in weiterer Folge Facharbeiter - begeistert. Das fachliche Wissen und Können der Schüler/-innen ist vergleichbar mit dem ersten Lehrjahr.

Die österreichweiten Wettbewerbe der Polytechnischen Schulen bieten eine ideale Gelegenheit die hervorragenden fachlichen Leistungen der PTS der Öffentlichkeit näher zu bringen. PTS-Schüler/-innen der Landes- und Bundesschülerwettbewerbe sind auch immer wieder bei Lehrlingswettbewerben an vorderster Reihe zu finden.



Sieger Holztechnik

v.l.n.r.: Josef Sailer, WIFI-Werkstättenleiter, Vize-Präsidentin der WK Tirol Patrizia Zoller-Frischauf, Direktor Hannes Pierzinger, 2. Oberhauser Helmut, 1. Berger Julian, 3. Erber Bernhard, BSI Georg Scharnagl

Die am 3. Mai gekürten 1. und 2. Landessieger dürfen an den bundesweiten Wettbewerben teilnehmen. Am 12. und 13. Juni findet der Bundeswettbewerb der Metalltechniker in Hallein (Salzburg), der Bundeswettbewerb der Holztechniker in Feldkirchen (Kärnten) und der Bundeswettbewerb für Bautechnik in Schloss Haindorf, Niederösterreich statt.

Bericht und Fotos: Karin Wimmer (WIFI)



Sieger Metalltechnik

v.l.n.r.: BSI Georg Scharnagl, Vize-Präsidentin der WK Tirol Patrizia Zoller-Frischauf, 2. Rupprecht Patrick, 1. Lager Florian, 3. Pichler Jakob, Ing. Richard Stöckl, Direktor Hannes Pierzinger



Sieger Bautechnik

v.l.n.r.: Direktor Hannes Pierzinger, Vize-Präsidentin der WK Tirol Patrizia Zoller-Frischauf, 2. Mader David, 1. Fill Daniel, 3. Tscharnig Thomas, Dipl.-Päd. Gottfried Schneider (Organisation „Bautechnik“), BSI Georg Scharnagl

Landeswettbewerb Polytechnische Schulen 2006, Oberösterreich

Elektrotechnik:

1. Rang:

Stephan Hinterdorfer
PTS Unterweißenbach

2. Rang:

Christopher Schicho
PTS Freistadt

3. Rang:

Johannes Wiesinger
PTS Unterweißenbach

4. Rang:

Martin Karer
PTS Mattighofen

5. Rang:

Gerald Hackl
PTS Gallneukirchen



Handel und Büro:

1. Rang: Jürgen Kratochwill, PTS Mattighofen
2. Rang: Ines Gschwandtner, PTS Gallneukirchen
3. Rang: Simone Birngruber, PTS Gramastetten
4. Rang: Karin Kreilmayer, PTS Marchtrenk
5. Rang: Katrin Kohlbauer, PTS Münzkirchen

Bautechnik:

1. Rang: Mario Leonhardsberger, PTS Grein
2. Rang: Bernhard Auinger, PTS Kirchdorf
3. Rang: Thomas Gruber, PTS Großraming
4. Rang: Stefan Varga, PTS Grein
5. Rang: Michael Pils, PTS Perg

Holztechnik:

1. Rang: Martin Mülleder, PTS Bad Leonfelden
2. Rang: Thomas Nagl, PTS Großraming
3. Rang: Najeebullah Jafari, PTS Mattighofen
4. Rang: Gerald Grafeneder, PTS Grein
Florian Kerschbaumer, PTS Bad Goisern



Landeswettbewerb Handel und Büro:
Jürgen Kratochwill, PTS Mattighofen

Landeswettbewerb Polytechnische Schulen 2006, Steiermark

Metalltechnik:

1. Tag:

1. Rang: Manuel Nöst, PTS Kirchbach
2. Rang: Martin Gabbichler, PTS Birkfeld
Samir Halilovic, PTS Leibnitz
4. Rang: Peter Tributsch, PTS Mariazell
5. Rang: Nina Breinhölder, PTS Kapfenberg
Sebastian Färber, PTS Voitsberg



2. Tag:

1. Rang: Markus Englisch, PTS Fehring
2. Rang: Katharina Pitscheider, PTS Rottenmann
Andreas Zottler, PTS Eggersdorf
4. Rang: Patrik Prinner, PTS Wildon
5. Rang: Reinhard Steiner, PTS Pöllau



LWB Metalltechnik PTS Kapfenberg; Fotos: Ernst Knabl, PTS Passeil

Elektrotechnik:

1. Rang: Hans-Peter Ertl, PTS Birkfeld
2. Rang: Karl Harb, PTS Knittelfeld
3. Rang: Kevin Amschl, PTS Voitsberg
4. Rang: Markus Lasnik, Voitsberg
5. Rang: Martin Schöllnast, PTS Eggersdorf



LWB Elektrotechnik LBS Eibiswald;
Steirischer Landessieger Elektrotechnik 2006: Hans Peter Ertl (PTS Birkfeld)
v.l.n.r: Ing. Maierhofer, Ing. Sima, Dir. Ing. Schwarzl, H.P. Ertl, LBA Walpurga Moik (Fa. Hereschwerke), Dir. Wallner

POLYaktiv gratuliert allen Teilnehmern an den Landeswettbewerben zu den hervorragenden Leistungen und wünscht den Teilnehmern zu den Bundeswettbewerben viel Erfolg.

Landesbewerb EKS Fachbereich Tourismus an der Fachberufsschule für Tourismus in Absam

Zum ersten Mal wurde am 8. Mai 2006 an der Fachberufsschule für Tourismus in Absam der Landesbewerb EKS im Fachbereich Tourismus der PTS abgehalten. Dieser Landesbewerb soll für unsere Schüler/-innen eine weitere Motivation für ihre Berufswahl leisten.

ZIELSETZUNG DES LANDESBEWERBS:

Alle drei Säulen Ernährung, Küchenführung und Service sollen in den entsprechenden Phasen des Bewerbs vertreten sein.

ANFORDERUNG FÜR DEN LANDESBEWERB:

Fachprüfung im Team

Tagesveranstaltung: 8:00 bis 16:00 Uhr an der Fachberufsschule für Tourismus in Absam - praktische Arbeit in Küche und Service - Fachkompetenz, Zeitmanagement, Kreativität, Teamfähigkeit Kommunikation und Präsentation im Team

16 Schülerteams der Tiroler PTS wollen ihr Können bei diesem Bewerb unter Beweis stellen. Da an der Fachberufsschule nur 12 Teams zur praktischen Prüfung antreten konnten wurde am 5. April im Bezirk Kufstein, Bezirk IBk-Land und im Bezirk Reutte eine theoretische Fachprüfung aus den Bereichen Ernährung, Küchenführung und Service abgehalten. Die Auswertung der

schriftlichen Fachprüfung zum Landesbewerb EKS erfolgte durch ein Jurorenteam an der Fachberufsschule für Tourismus. Die qualifizierten Teams wurden am 8. Mai an der Fachberufsschule herzlich empfangen und konnten nach einer kurzen Einführung zur praktischen Prüfung antreten: PTS Hopfgarten; PTS St. Johann; PTS Fieberbrunn; PTS Zell am Ziller; PTS Schwaz; PTS Brixen



im Thale; PTS Reutte; PTS Fügen Team 1; PTS Landeck; PTS Kematen; PTS Hall; PTS Lechtal Team 1

Bei der Tagesveranstaltung konnte jedes Schülerteam die Fachkompetenz, die Kreativität und die Teamfähigkeit präsentieren. Das Team arbeitete in Küche und Service - für die Zubereitung eines dreigängigen Menüs waren zwei junge Köche verantwortlich. Der dritte Schüler stellte seine Fachkompetenz und Kreativität im Servicebereich unter Beweis.

Um 12.30 Uhr konnten sich die geladenen Gäste bei dem kulinarischen „Stelldichein“ von der Fachkompetenz der Schüler überzeugen.

Anschließend wurde die Bewertung der fachkundigen Jury durchgeführt. Alle erworbenen

Bewertungspunkte aus Küche, Service und der theoretischen Fachprüfung wurden ausgewertet. Mit der höchsten Punkteanzahl konnten dann die Landessieger gekürt werden. Der Direktor der Fachberufsschule Josef Baumgartner, Bezirksschulinspektor Georg Scharnagl und Frau Fachinspektorin Andrea Ladstätter nahmen die Siegerehrung vor. Der Landessieger kann einen Tag mit dem Koch des Jahre 2005 - Alexander Frankhauser - verbringen. Alle anderen teilnehmenden Schülerteams erhielten für ihre hervorragenden Leistungen kleine Sachpreise.

Herr Direktor Josef Baumgartner und sein Jurorenteam waren begeistert von den jungen Köchen und den engagierten Schülern und Schülerinnen im Servicebereich. Das Lehrerteam an der Fachberufsschule in Absam lädt diese engagierten Jugendlichen ein, die Möglichkeit für einen Lehrberuf mit Zukunft wahrzunehmen und freut sich auf ein Wiedersehen im kommenden Jahr.





Sieger im Fachbereich EKS - Tourismus:

PTS Lechtal mit 372 Gesamtpunkten

PTS Fieberbrunn mit 366 Gesamtpunkten

PTS Schwaz mit 360 Gesamtpunkten

Von Schwaz zum IdeenPark 2006 nach Hannover 7 Schüler/-innen präsentieren Roboter zum Anfassen

Gemeinsam mit rund 50 Partnern aus Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Medien präsentierte ThyssenKrupp auf 30.000 Quadratmeter den IdeenPark: eine innovative Technik-Erlebnisausstellung mit über 150 Exponaten und Experimenten.

Dabei stand nicht die Technik im Vordergrund, sondern der Dialog mit den Menschen, die Technik erdenken, verwirklichen und anwenden. Rund 400 Ingenieure, Forscher, Tüftler, Studenten und Schüler präsentierten ihre Arbeit an der Welt von morgen. Dabei war Löcher-in-den-Bauch-Fragen ausdrücklich erwünscht.



Mit dabei waren auch 7 Schüler/-innen der PTS Schwaz, die einen Tag lang die Idee des internationalen Roboterwettbewerbes „FIRST LEGO League“ vorstellen durften. Beim Ideenpark war eine präzise Roboterleistung eher nebensächlich, der Dialog mit Jung und Alt war das Wesentliche.

20.000 Besucher - Antworten auf unzählige Fragen - Erklärungen zu Robotertechnik und Programmierung, unsere Schüler/-innen ließen sich nicht aus der Ruhe bringen.

Die wahrscheinlich schwierigste



Aufgabe, war der Wechsel zwischen „Tiroler Dialekt“ und Hochdeutsch. Benjamin wurde z.B. während einer Erklärung gefragt, ob er denn auch deutsch sprechen könnte. Thomas hat folgendes geschrieben: „Die Erklärung der Roboterkonstruktion hat mir am besten gefallen, auch wenn ich das mit der Sprache noch üben muss.“

Der IdeenPark 2006 in Hannover war für SchülerInnen und Lehrer auf jeden Fall eine Reise wert.

Bericht und Fotos: Johann Walder
und Heiko Kromp

40 Jahre Polytechnische Schule Leibnitz



Wir sind erwachsen!

Dieses Jubiläum erfüllt uns mit Freude und Stolz. 40 Jahre PTS Leibnitz bedeutet aber auch stetige Erneuerung, Veränderung und Entwicklung von schulischen Inhalten und Programmen. Die größte Schule der Steiermark (6 Klassen) – außerhalb von Graz zu sein, ist aber auch gleichzeitig Auftrag und Verpflichtung im Rahmen aller Möglichkeiten eine qualitative Bildungsarbeit im Bereich der beruflichen Vorbereitung und Berufsüberleitung den Jugendlichen zu bieten.



Stilvolle Präsentation in der Römerhöhle und der Literaturstaatspreisträger inmitten der Schüler/-innen

Zum 40er veranstalteten die Schüler/-innen der Mediengruppe der PTS Leibnitz in Zusammenarbeit mit der PÄDAK Hasnerplatz Graz, einen Literaturabend mit dem kroatischen Literaturstaatspreisträger Prof. Sead Muhamedagic in der Römerhöhle Aflenz bei Wagna.

300 Besucher waren von den Leistungen und Darbietungen begeistert und beeindruckt.

40 Jahre PTS Leibnitz – war auch das Thema für die Metaller unserer Schule. Mit dem bekannten steirischen Metallkünstler und Keltenschmied Ewald Stani aus Heimschuh wurde in der Südsteiermark eine Metallskulptur entworfen und geschmiedet.

Bei beiden Projekten haben junge Mädchen und Burschen bewiesen und gezeigt, dass sie bereit sind für die Bewältigung ihrer neuen beruflichen Aufgaben und Herausforderungen – für uns Lehrer war es mehr als eine lohnende Begleitung!



Tolles und imposantes Ambiente in der Römerhöhle



Prof. Sead Muhamedagic in der Römerhöhle Aflenz mit Schüler/-innen



Die stolze Metallgruppe mit ihren Lehrern SR Hans Reindl, Richard Riedl und dem Kunstschmied Ewald Stani vor ihrer Skulptur



Beim Schmieden mit dem Schmiedemeister Ewald Stani

Bericht und Fotos: Peppo Koch und SR Hans Reindl

Pavillon der künftigen Fachkräfte an der PTS Murau bezugsbereit

Vom Reißbrett über Kalkulation zu Ausführung und Nutzung, so lautete die Devise eines Gemeinschaftsprojektes, das die Fachgruppen Bau, Metall, Elektro und Tourismus in Angriff nahmen. Die angehenden Zimmerer und Maurer fertigten unter Anleitung von Zimmermeister **Herbert Hollerer** die Grund- und Dachstuhlkonstruktion mit den vorgegebenen Holzverbindungen, nach der Gleichfeier stiegen die Spengler und Dachdecker unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften auf die Leiter, deckten das Objekt und bogen Kupferblech

zu präzisen Abschlüssen, fassten den Kamin ein und montierten Dachrinnen und Abflüsse. Der zufriedene Projektleiter und Spenglermeister **Joe Hollerer** übergab an **Michael Tschina** von den Murauer Stadtwerken, der mit seinen Elektrikern die Stromkreise installierte und dieses praxisnahe Herzeigeobjekt ins rechte Licht setzte.

Catering und Pausensnack der schuleigenen Firma „Holzwürmchen GmbH“ können nun auch aus diesem Pavillon im Poly-Bistro erfolgen.

Bericht und Fotos: Dir. Wolfgang Hold



Wir – vom Verein POLYaktiv

Bundesobmann

Dir. OSR Lothar GRUBICH
PTS Perg, Oberösterreich
poly@perg.at

Bundesobmannstellvertreter

Dir. Lukas RIENER
PTS Wien 3, Wien
ps03mais001k@m56ssr.wien.at

Bundesobmannstellvertreterin

Theresia HAUEIS
PTS Landeck, Tirol
t.haueis@tsn.at

Kassierin

Christine WINTER
PTS Wien 15, Wien
chwinter2002@yahoo.de

Schriftführerin

Dir. Elisabeth BACHLER
PTS Lienz, Tirol
direktion@pts-lienz.tsn.at

Unsere Ländervertreter:

Burgenland

Emma TRUMMER
PTS Eisenstadt, Burgenland
emma.trummer@bildungsserver.com

Kärnten

Dir. Franz PICHLER
PTS Althofen, Kärnten
direktion@pts-althofen.ksn.at

Niederösterreich

Dir. OSR Dagmar HUTTERER
PTS St. Pölten, Niederösterreich
pts.stpoelten@noeschule.at

Oberösterreich

Dir. Franz STÖGER
PTS Mattighofen, Oberösterreich
pts.mattighofen@eduhi.at

Salzburg

Dir. Ing. Berta WIMMER
PTS Bad Gastein, Salzburg
direktion@pts-bad-gastein.salzburg.at

Steiermark

Erhard KATZER
PTS Kapfenberg, Steiermark
e.katzer@gmx.at

Tirol

Dir. Hannes PIERZINGER
PTS Wörgl
direktion@pts-woergl.tsn.at

Vorarlberg

BSI RR Fritz MATTWEBER
BSR Bregenz-Süd
fritz.mattweber@lsv-vbg.gv.at

Wien

Dir. Lukas RIENER
PTS Wien 3, Wien
ps03mais001k@m56ssr.wien.at

Unsere Zeitung **POLYaktiv** betreuen:

Redakteur

Dir. OSR Lothar GRUBICH
PTS Perg, Oberösterreich
poly@perg.at

Layout & Satz:

SR Rudolf RETTENBACHER
rudolf.rettenschacher@aon.at

Redaktionsschluss für die Herbst-Zeitung:
25. Oktober 2006

Beiträge, Berichte, Bilder, Artikel, Zukunftsvisionen, Interessantes für, von und rund um die PTS bitte an unseren Redakteur Dir. Lothar Grubich.

Beitrittserklärung

Ich

Vorname, Familienname, Titel

Schule / Firma

wohnhaft in

PLZ, Ort, Straße, Hausnummer

trete mit heutigem Datum dem Verein

„POLYaktiv - Verein zur Förderung der Polytechnischen Schulen“

bei und erkläre mich bereit, den durch die Generalversammlung festgelegten Mitgliedsbeitrag von € 15,-- (pro Schuljahr) zu begleichen.

E-Mailadresse:

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Bitte ausgefüllt senden an:

Christine Winter - polyaktiv@yahoo.de oder polyaktiv@chello.at

oder per FAX: 01-985 45 68

Internetadressen:

www.polyaktiv.at

polyaktiv@yahoo.de

pts.schule.at

www.schule.at

www.bmbwk.gv.at

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt